1/2020

DJK Sportverband

WEGEZEICHEN

100 JAHRE
1920 – 2020

#SEIN BESTES GEBEN

SPORT und christliche Lebenspraxis

Diözesanverband Würzburg

Angemerkt

von Edgar Lang (DV-Vorsitzender Würzburg)

Viele Highlights

2020 – ein Jahr voller DJK-Highlights liegt vor uns. Da sind zuerst die DJK-Bundeswinterspiele in Wertach im Allgäu. Im Mai begrüßen wir vom DV Würzburg die DJK-Gäste aus Deutschland zur Feier des 100-jährigen Bestehens der DJK. Im Juli werden wohl auch Sportlerinnen und Sportler aus unserem Diözesanverband in verschiedenen DJK-Nationalteams bei den FICEP/FISEC-Sommerspielen in Duisburg dabei sein.
Im Oktober sind wir eingeladen zur DJK-Bundeswallfahrt nach Bamberg. Im November wollen wir teilnehmen an der bundesweiten Eröffnung der Adveniat-Aktion 2021, die diesmal in unserer Diözese durchgeführt wird. Und noch ein Highlight wartet auf uns: Am 21. November findet unser DJK-Diözesanverbandstag an alter Wirkungsstätte, im Burkardushaus in Würzburg, statt. Allerdings – ob es ein Highlight wird, das hängt von mindestens 14 Personen ab, von den DJK`lerinnen und DJK`lern nämlich, die bereit sind, sich im Team der DV-Vorstandschaft für die nächsten vier Jahre aktiv zu beteiligen. 14 Personen aus 126 Vereinen mit knapp über 45.000 Mitgliedern! Noch glanzvoller könnte dieses Highlight ausfallen, wenn es uns gemeinsam gelingt, den Altersdurchschnitt der DV-Vorstandschaft von derzeit 64,85 Jahren (massiv) zu senken (s. letzte Umschlagseite).
2020 – ein Jahr voller Highlights. Ein Jahr allerdings auch voller Herausforderungen an uns alle. Möge alles gut gelingen, gerade auch bei Ihnen und Euch in den DJK-Vereinen und in den Kreisverbänden. Und möge der von mir so oft beschworene DJK-Geist über allem schweben und uns allen ein erfolgreiches Jahr 2020 und dem DJK-Diözesanverband Würzburg einen gesicherten Fortbestand auch in den kommenden Jahren bescheren.

DV-Vorsitzender Edgar Lang referiert beim DJK-Landesverbandstag im Diözesanverband Eichstätt zur 100-jährigen Jubiläumsfeier des DJK-Sportverbandes in der Gründungsstadt Würzburg, die für sein Team eine echte Herausforderung darstellt. *Bildvorlage: DJK DV Würzburg – s. Bericht auf S. 15-19*

Titelbild: 100 Jahre wird die Deutsche Jugendkraft im Jahre 2020 alt, ein „stolzes" Alter, wie Menschen zu sagen pflegen. Und was hat der katholische Erwachsenenverband, ein Sportverband in ökumenischer Offenheit, nicht schon alles durchlebt – Höhen und Tiefen, Bewunderung und Verfolgung, Bewahren und Verändern eigener Zielsetzungen. Tradition und Moderne der DJK drücken sich in den beiden Bannern aus, die Vereine bei allerlei Gelegenheiten „vor sich hertragen". Das Titelbild soll aber auch auf die Grundpfeiler des DJK-Sportverbandes aufmerksam machen: Sport – Gemeinschaft – christliches Werteverständnis.

Collagen-Entwurf und Bildtext: Karl Grün

DJK und immer mehr Ansprüche – DJK als Marke verstehen!

Liebe Leserin, lieber Leser,
beim Jahresabschluss des DJK-Diözesanverbandes Würzburg in Tiefenthal eröffnete der Vorsitzende Edgar Lang seine Festansprache mit den Worten:„Ist DJK eine Marke? – Ist DJK vielleicht sogar eine Premium-Marke, wie wir uns dieses manchmal wünschen?“
Die Fragen sollten alle die nachdenklich machen, die DJK auf ihren Wegen durch die Zeit mit Herz und Kopf begleiten, die überzeugt sind von Chancen einer kraftvollen DJK in Sport, Gesellschaft und Kirche, auch in Zukunft. Was beinhaltet eigentlich das Wort „Marke“? Etymologisch ist es abgeleitet von „merken“ (merklich, gemerkt, das Merkmal, bemerkbar machen, aufmerken, bemerkenswert, merkwürdig, merkwürdigerweise) und kennt innerhalb der Wortfamilie „-mark“ Wörter wie Mark (einmal als Geldstück, zum andern als Grenze zu verstehen), Markstein, Markenartikel, markant, markieren (im Sinne von kennzeichnen), markiert bzw. Markierung. Soweit zur Etymologie des Begriffs! Dieses reicht aus, um die einleitenden Worte des DV-Vorsitzenden „aufzuschließen“. Der Begriff „Marke“ sagt aus, dass es sich bei einer Sache um etwas Wichtiges, etwas Wertvolles, etwas Markantes, etwas, das „bemerkt“ werden will (oder soll) handelt; aber auch als etwas, das einen Fortbestand verdient hat und auch künftig beachtet werden soll. Und so wollen wir ja „DJK“ (= Deutsche Jugendkraft) gerne verstehen bzw. verstanden wissen: DJK ist wichtig für Sport, für Kirche und für eine Gesellschaft, die um Werte ringt. Es muss so etwas wie ein Premium-Produkt des deutschen Sports bleiben, ein Markenartikel, eben ein Verband mit besonderer Aufgabenstellung.
In dieser Ausgabe von DJK-Wegezeichen ist an verschiedenen Stellen von „DJK als Marke“, von „DJK`lern als Marke“ die Rede. Dies ist umso verständlicher, als der DJK-Sportverband im Jahre 2020 sein 100-jähriges Bestehen feiert, auch an seinem Gründungsort Würzburg. Dieses zu beachten, sollte Aufgabe jeder Vorstandschaft eines DJK-Kreisverbandes und eines DJK-Vereins sein. Ihr Redaktionsteam

100 Jahre DJK – Sein Bestes geben! Mit diesem Motto bewirbt der DJK-Sportverband die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2020. Im Jahre 1920 wurde der Verband ‚Deutsche Jugendkraft‘ in Würzburg gegründet; verständlich, dass die Veranstaltung zur zweiten DJK-Säule ‚Gemeinschaft‘ in Würzburg, der unterfränkischen Metropole, in der Zeit vom 15. – 17. Mai 2020 stattfindet. Die Einladungen hierzu sind längst erfolgt, Vereinsleitungen sind Konditionen – auch über ein Internet-Forum – bekannt gegeben worden. DJK-Wegezeichen will aber seine Leser und Leserinnen an dieser Stelle noch einmal auf das Gesamtprogramm hinweisen, wobei festzuhalten ist, dass die erste Veranstaltung – die Jubiläums-Bundeswinterspiele der DJK in Wertach im Allgäu (Diözese Augsburg) – bereits der Vergangenheit angehört. Sie waren das erste Highlight zur Säule „Sport“. Es folgt vom 16. bis 22. Juli 2020 die Austragung der FICEP/FISEC Games mit Unterbringung in der Sportschule in Duisburg. Jubiläums-Bundesmeisterschaften sollen ebenfalls angeboten werden.
Auch die dritte DJK-Säule wird gepflegt werden. Der DJK DV Bamberg lädt zu zwei Tagen der Begegnung ein, am 3./4. Oktober 2020 nach Bamberg. Am Samstag (3.10.) stehen Geselligkeit und Begegnung im Mittelpunkt mit zahlreichen Angeboten verschiedener DJK-Vereine im oberfränkischen Diözesangebiet, am Sonntag (4.10.) lädt eine Wallfahrt durch die Straßen Bambergs zum Dom mit Festgottesdienst und nachfolgender Agape in der „alten Hofhaltung“ direkt am Dom statt.

DJK-Sportjugend setzt „Marke" – Jahreskalender mit Partner „Adveniat"

Zum Jahresanfang 2020, dem Jubiläumsjahr für den DJK-Sportverband, lag ein Jahreskalender mit dem Titel „Oh wie schön ist 2020" vor, den „Adveniat" und die „DJK-Sportjugend" gemeinsam erstellt haben. Die Vorderseite zeigt ein Mädchen vom Volk der Kuna in Panama (Foto: Matthias Hoch) und die Logos der beiden Herausgeber.

In jeweiligen Grußworten wenden sie sich an die Nutzer des Kalenders. Adveniat, das Hilfswerk der Katholiken Deutschlands für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik, lädt gemeinsam mit den Projektpartnern ein, am Reich Gottes mitzubauen, in das alle eingeladen sind, vor allem die Armen, die Entrechteten, die Kranken und die Not- Leidenden. Die DJK-Sportjugend, eigenständige Jugendorganisation des katholischen Sportverbandes DJK, der ca. 250 000 Kinder und Jugendliche vertritt, will gemeinsam mit dem Hilfswerk Kindern in Deutschland die Lebenswelten lateinamerikanischer Kinder spielerisch näher bringen. Die von der DJK-Sportjugend angebotenen Spiele sind leicht nachzuspielen und bieten sich für den Einsatz bei Jugendmaßnahmen im DJK-Verein an.

In einem Mail-Schreiben an den DJK-Diözesanverband Würzburg formuliert die Bundesjugendleiterin Lavinia Schuller u. a.: *„… die Bundesjugend hat in den letzten Wochen intensiv an einem Jahreskalender für das Jubiläumsjahr 2020 in Größe DIN A4 gearbeitet. Mit Geschichten aus 12 lateinamerikanischen Ländern, jeweils einem passenden Spiel und einem schönen Layout bringen wir den Kindern in unseren Sportvereinen und Schulen im spielerischen Rahmen zusammen mit unserem Kooperationspartner Adveniat den Alltag und die Spielweisen latein-amerikanischer Kinder näher."*

Der DV Würzburg hat mehrere Exemplare an die verbandseigene Sportjugend wie, beim Jahresabschluss 2019 in Tiefenthal, an die Mitglieder der DV- und KV-Vorstandschaften verteilt. Wenn auch das Jahr 2020 beim Erscheinen von „DJK-Wegezeichen 1-2020" schon etwas fortgeschritten ist, sollen mit dieser Veröffentlichung die Vereinsjugendleitungen auf den Jahreskalender 2020 hingewiesen und zu Nachfragen, ggf. zu Bestellungen ermuntert werden.

Der Kalender kann als „kleine Jubiläumsgabe" im 100. Gründungsjahr der Deutschen Jugendkraft (DJK-Sportverband) den engagierten jungen Menschen in den DJK-Vereinen zu einem rechten Leitfaden werden.

Edgar Lang/Karl Grün

Auskünfte sind unter www.adveniat.de oder www.djk-sportjugend.de abzurufen. Der Einsatz der Texte, Spiele und dgl. bei Treffen mit Kindern/Jugendlichen ist gestattet.

DJK-DV Würzburg – Geschichte der Deutschen Jugendkraft als Buch erschienen

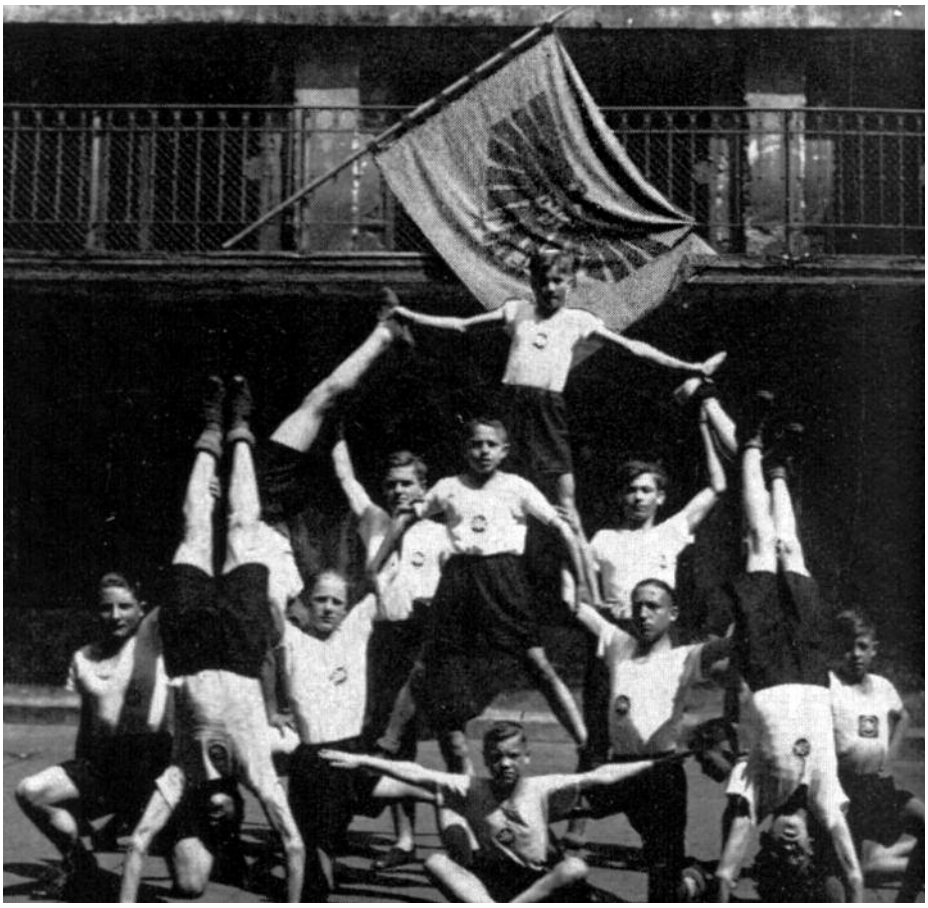
Wenn Sie, lieber Leser/liebe Leserin, die neue Ausgabe von DJK-Wegezeichen (Heft 1-2020) in Händen halten, ist es so weit: Das Buch zur Geschichte der Deutschen Jugendkraft im Bistum Würzburg liegt auf. Sein Titel lautet: **DJK bewegt. Sport und mehr. Begeistert durch die Zeit**.

100 Jahre Deutsche Jugendkraft, die ihren Anfang in der Mainmetropole Würzburg mit der Gründungsveranstaltung genommen hat, nimmt der Autor unter die Lupe und beleuchtet in vier Kapiteln mit insgesamt 16 Textbereichen Entwicklungen und Zielsetzungen, Höhen und Tiefen des DJK-Bundesverbandes wie – in besonderer Weise – des DJK-Diözesanverbandes Würzburg. Zusammen mit einem Anhang, dem eine aktuelle Bestandsaufnahme des DV Würzburg zugrunde liegt, und den Abschlussseiten mit Nachwort des Autors, Inhaltsverzeichnis und Impressum, umfasst die Publikation im Innenteil 188 Seiten, ist reich bebildert und in Hardcover gedruckt. Hinzukommen die vier farbigen Umschlagseiten. Das Bildmaterial ist weitgehend in Schwarz-Weiß gehalten, die Auflage beträgt 500 Stück.

Der DJK-Diözesanverband ist stolz, seinen Verbandsmitgliedern, allen Sportfreunden und Sportfreundinnen in den 126 DJK-Vereinen, allen Gönnern und Interessenten, die in sportlichen bzw. kirchlichen Einrichtungen der Region organisiert sind, ein Historienbuch zur eigenen Geschichte präsentieren zu können. Er hat damit eine „Marke" gesetzt. Es sollte aber auch für alle Gäste, die anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Deutschen Jugendkraft, das mit Festakt und Festgottesdienst in der Gründungsstadt (15. – 17. Mai 2020) begangen wird, nach Würzburg reisen, eine Handreichung sein, um speziell auf die Zeit von 1920 bis zur Auflösung der DJK vor dem II. Weltkrieg blicken zu können.

Der DJK-Diözesanverband Würzburg bedankt sich bei allen, die mit Text- bzw. Bildvorlagen die Herausgabe des Buches ermöglicht haben. Er bedankt sich vor allem auch für alle Unterstützung durch das Bistum Würzburg.

(Vorstandschaft des DJK-DV Würzburg)



Sportbegeisterung hatte zu Beginn des 20. Jahrhunderts und nach Kriegsende die Jugend in deutschen Gauen erfasst – so auch im Bereich Unterfrankens. Das Bild zeigt die jugendliche Turnriege der DJK Don-Bosco Würzburg aus dem Jahr 1930. Es verdeutlicht, dass sich gerade auch in christlich ausgerichteten und kirchennahen Standes- und Jugendorganisationen die Freude an Sport, Spiel und Bewegung ausgebreitet hat. Das auch noch heutzutage verwendete DJK-Traditionsbanner mit dem Adler durfte bei Veranstaltungen und Auftritten nicht fehlen. Bild entnommen: DJK Würzburg 1920 – 1970, S. 142

Gemeinschaftsaktion – DV Würzburg und DJK Salz/DJK Mühlbach spenden

Passend zum ersten Advent überraschten die DJK Salz, die DJK Mühlbach und der DJK-Diözesanverband Würzburg das Evangelische Kinderheim Nicolhaus in WILLMARS mit einer Spende. Als beim Aktions- und Wallfahrtstag des Diözesanverbandes, verbunden mit dem Familienfest der DJK Salz unter Beteiligung der DJK Mühlbach, die Frage aufkam, wohin man die Kollekte spenden wolle, war man sich schnell einig – an das Kinderheim in Willmars. Wie die Vorsitzenden der Vereine, Heiko Müller (Salz) und Peter Eschenbach (Mühlbach), sowie die stellvertretende Diözesanvorsitzende Karin Müller in einem Gespräch mit dem Streutal Journal unisono verlauten ließen, hat man Wert darauf gelegt, in der Region zu helfen. „Und wo wird Hilfe mehr gebraucht als in solch einer Einrichtung?", so die Vorsitzenden.

Kommissarischer Heimleiter Gregor Koob zeigte ich sichtlich erfreut über die Spende von 1000 Euro. 500 Euro kamen als Kollekte im Gottesdienst nach der Diözesanwallfahrt und als Spende des Diözesanverbandes zusammen; diese wurden in verschiedenen Sammelaktionen der beiden DJK Vereine auf eintausend Euro aufgestockt.„Es macht uns Freude, da helfen zu können, wo Hilfe nötig ist – eben bei den Kindern und Jugendlichen, die nicht auf der Sonnenseite des Leben stehen können und denen man in Willmars einen Familienersatz biete, soweit das möglich ist", wie die beiden Vereinsvorsitzenden erwähnten.

Vom Rundgang beeindruckt

In einem Rundgang konnten sich die Spender überzeugen, dass man in Willmars alles Mögliche versucht, den Kindern aus schwierigen sozialen Verhältnissen ein vorübergehendes Zuhause zu ermöglichen; denn „vorrangigstes Ziel sei immer eine Zurückführung der Kinder in ihre Familien, unter Zuhilfenahme aller benötigten Ämter und Behörden", wie Gregor Koob kurz erläuterte. Im Nicolhaus befinden sich derzeit 45 Kinder zwischen 2 und 18 Jahren, aufgeteilt in 5 Gruppen mit bis zu 10 Kindern. Derzeit gebe es 48 Plätze bis zur Vollbelegung, wobei man sich zurzeit mit dem Ausbau des Dachgeschosses beschäftige, um dort dann ältere Jugendliche noch besser auf das Leben vorzubereiten. Hier freue man sich immer über Spenden, die jetzt in der Vorweihnachtzeit auch öfter eintreffen: Von Firmen oder der Aktion der Sparkassen und VR-Banken bis hin zu Privatpersonen. Während des Rundganges waren die Spender beeindruckt von den Angeboten für die Kinder, die auch mit Verantwortung umzugehen lernen, wenn es zum Beispiel um Tiere geht. Hasen, Esel, Pferde bis hin zu Schafen sind zu versorgen und oft auch Freunde für die Kinder und Jugendlichen. Bestätigt, das Richtige getan zu haben, sprachen die Vorsitzenden zum Abschluss des Gesprächs noch den Weihnachtswunsch aus, dass jeder, gerade jetzt in der Zeit der Besinnung, kurz innehalte und darüber nachdenke, dass es leider notwendig sei, solche Kinderheime zu betreiben.

„Vielleicht fällt der Wunsch ans Christkind dann etwas kleiner aus und der eine oder andere Euro fließt dahin, wo man Gutes mit tun kann". Diesem Wunsch der DJK-Führungskräfte ist wohl nichts mehr hinzuzufügen.

Bericht/Bild: Klaus-Peter Eschenbach

Eine Spende über 1000 Euro überreichte der DJK-Diözesanverband Würzburg zusammen mit den DJK-Vereinen aus Salz und Mühlbach an das Evangelische Kinderheim Nicolhaus in Willmars. Von links: Stellvertretende DV-Vorsitzende Karin Müller, kommissarischer Heimleiter Gregor Koob und Heiko Müller (Vorsitzender der DJK Salz) zusammen mit seinem Sohn Lukas, der den Vorsitzenden der DJK Mühlbach Peter Eschenbach „vertrat", der das Bild aufgenommen hat.

„Pastoral der Zukunft“ – Katholische Erwachsenenverbände nicht vergessen!

Bei der Herbsttagung des Diözesanrates im Bistum Würzburg, des höchsten Laiengremiums der Diözese, stand ein Thema im Mittelpunkt der Beratungen, das es längst verdient hatte, ins Zentrum diözesaner Betrachtung gerückt zu werden. Der amtierende Diözesanratsvorsitzende Wolf äußerte sich zu dieser Ansetzung gegenüber dem Autor dieser Zeilen: „Es wurde ja auch einmal Zeit!“ Der komplette erste Arbeitstag stand dafür zur Verfügung, wenn auch Diözesanbischof Franz Jung leider nicht anwesend sein konnte. Am Anfang gab es ein Impulsreferat von Dr. Elfriede Schießleder (Stellv. Vorsitzende im Landeskomitee der Katholiken in Bayern) zum Thema „Ursprung und Relevanz der katholischen Verbände in Kirche und Gesellschaft“.

Sie zeigte sich kritisch, was die Relevanz von Katholischen Verbänden in Kirche und Gesellschaft anbetrifft, obwohl diese doch in der Verbändelandschaft Deutschlands etwas Einmaliges seien. Im Unterpunkt „Für ein streitbares Miteinander im Synodalen Weg“ merkte sie an: „Wer soll den synodalen Weg gehen? Wer, wenn nicht mit den Verbänden. Verbände sind unverzichtbar und immens

DJK – mitten unter den Menschen!

Das Beispiel der Tiefenthaler DJK-Gemeinschaft zeigt, dass DJK-Vereine „vor Ort“ das Leben in einer Pfarrgemeinde und darüber hinaus bereichern können. Davon profitieren Kirche und DJK gemeinsam. DJK kann und will christliche Werte in die Gesellschaft einbringen; dies ist eine Notwendigkeit „gestern, heute und morgen“. Vorlage: DJK Tiefenthal

relevant. Politik hat das erkannt, Kirche noch nicht."

Nach den einführenden Worten der Referentin folgte eine Podiumsdiskussion, aus der wesentliche Aspekte nachfolgend stichpunkthaft aufgeführt werden sollen; sie entstammen den Notizen, die das DJK-Mitglied im Diözesanrat Edgar Lang, Vorsitzender des DJK-Diözesanverbandes Würzburg, zu einzelnen Statements notiert hat:

- Die BDKJ sprach davon, dass die kirchlichen Verbände die Kirchengemeinde „vor Ort" bereicherten; diese hätten dauernde Bindekraft.
- Der St. Egidio-Vertreter meinte, dass das Aufwachsen im Verband ein Stück Heimat sei. An die Ränder der Gesellschaft zu gehen, sei eine gemeinsame Aufgabe der Verbände. Herausforderungen seien der Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus sowie die Bewahrung der Schöpfung.
- Die KAB fragte, was der Mehrwert für die Menschen im eigenen Verband wäre und stellte selbstkritisch fest: „Daran muss wieder mehr gearbeitet werden!"
- Johannes Kirchhoff von der Bewegung „Fridays for Future", selbst in der KJG groß geworden, verwies auf deren Hauptarbeit, den politischen Protest. Verbände mit ihren etablierten Strukturen seien für die Bewegung wichtig. Generell wünschte er sich mehr Basisdemokratie in der Kirche.
- Generalvikar Thomas Keßler sah für die grundsätzlich unabhängigen Verbände die Gefahr einer Überalterung. Auch würden diese nur wenige Themen besetzen. Er erkannte ihre Bedeutung darin, dass sie in manchen Bereichen Felder der Seelsorge übernehmen, stellte aber auch die Frage nach den Ressourcen. Er kündigte als nächsten Schritt an, ein Vereinsverzeichnis einzuholen, um die Rechtssicherheiten und die Beziehung der Verbände zum Bistum zu klären.

Anschließend wurden einzelne Positionen vom Plenum in einer lebhaften Diskussion aufgegriffen: Da fehlten da und dort geistliche Leitungen, da habe jeder Verband andere Formen und Formate, Glauben auszudrücken und zu leben. Da sei es wünschenswert, dass sich Verbände und Bistum (mehr) austauschten. Wichtig aber sei es allemal, dass in Verbänden die Menschen im Mittelpunkt stünden. Es kam aber auch zur Sprache, dass Synergien genutzt werden müssten, um die benötigten Finanzen zu reduzieren. Diese Feststellung rief Wolfgang Scharl (Landvolkbewegung) auf den Plan, der mahnte: „Wir hängen in der Luft, das ist fatal!". Diözesanratsmitglied Herbert Becker meinte: „Vor 30 Jahren meinte ich, katholische Verbände seien ein Auslaufmodell. Heute sehe ich das ganz anders." Sicherlich sprach er so manchem Verbandsvertreter, so mancher Verbandsvertreterin aus dem Herzen.

Im Kreuzgang des Exerzitienhauses Himmelspforten stellten Verbände mit Ständen und Bildtafeln die Bandbreite ihrer Angebote dar (s. Bild).

DJK-DV Vorsitzender Edgar Lang hatte für den DJK-Diözesanverband einen Stand vorbereitet. Die Stände wurden von den Teilnehmern gut besucht, jedoch hielten sich die Fragen in Grenzen. Dazu war die Zeit auch zu weit fortgeschritten. Edgar Lang: „Verantwortliche des Bistums (z.B. Domkapitular Warmuth) schauten sich die Stände zwar an, eine tiefergehende Kommunikation (zumindest an unserem Stand) kam jedoch nicht zustande."

Am Stand der DJK – Maria Blum vom KV Schweinfurt, die als Dekanatsmitglied im Diözesanrat vertreten ist, leistete Edgar Lang, dem Ideengeber und Erbauer des Standes, bei der Betreuung der reich bebilderten Ausstellung gute Hilfe.

Am Samstag waren die Stände nicht mehr besetzt; so konnte sich der nun anwesende Diözesanbischof keine direkten Eindrücke von der Verbandsarbeit machen. In seinem Wort an Vorstand und Plenum sprach er sich grundsätzlich für eine Stärkung des Ehrenamtes aus.

Obwohl Kirche keine Demokratie sei, müsse jeder zu Wort kommen. „Kirche muss zuhören, zuhören, zuhören!", so der Bischof.

Bericht: Karl Grün,
nach Mitteilungen von Edgar Lang;
Bildvorlage: DJK-DV Würzburg

Kirche & DJK-Sport

Karl Grün dreht den Scheinwerfer: Zur Pastoral der Zukunft

Synodale Schritte – ein Wegweiser für die DJK?

Am 1. Adventssonntag 2019 wurde für die katholische Kirche Deutschlands ein sog.„Synodaler Weg“ gestartet. Das Projekt wurde von der Deutschen Bischofskonferenz im Zusammenwirken mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken auf den Weg gebracht. Viele Hindernisse waren zu umschiffen, viele Irrungen machten sich breit, bevor die erste Synodalkerze angezündet werden konnte.

Was will der „Synodale Weg“?

Mit den Worten von Kardinal Karl Marx (München) gesprochen, ist es ein Weg der Umkehr und der Erneuerung, ein Aufbruch im Lichte des Evangeliums. Im Besonderen sind es 4 Themen, die beleuchtet werden sollen:

Macht und Gewaltenteilung in der Kirche
Partnerschaft und Sexualität
Priesterliche Lebensformen
Rolle der Frau in der Kirche

Wer soll sich am „Synodalen Weg“ beteiligen?

Im Grunde ist jeder Einzelne, jede Institution, jeder kirchliche Verband aufgerufen, den Weg mitzugehen. Die Organisatoren haben eine Internet-Seite geschaltet, wo sich jeder mitteilen, wo jeder kommunizieren kann. Es geht um Zuhören, um Helfen und um Aufrichten.

Wie kann der „Sportverband DJK“ synodale Schritte begleiten?

Man darf schon die Frage stellen, ob und vor allem wie sich „DJK-Sport“ im synodalen Sinn beteiligen kann. Für viele Menschen, auch für Menschen in DJK-Verbänden und DJK-Vereinen, ist es ja heutzutage keine Selbstverständlichkeit, Zusammenhänge zwischen Kirche und Sport zu erkennen und sich daran auszurichten. Trotz aller Widrigkeiten gibt es Antworten auf die Fragen, die nachfolgend mit dem Bild angeführt werden sollen, wo und wie DJK-Gemeinschaften ‚Synodalkerzen anzünden‘ könnten:

- **Synodalkerze 1:** DJK-Sport setzt sich für Frieden, Toleranz und Verständnis unter Völkern, Rassen und Nationen ein; er kämpft gegen Rassismus und Antisemitismus, gegen jede Form der Gewalt.
- **Synodalkerze 2:** DJK-Sport setzt sich für die Schöpfung und deren Erhalt ein; er entscheidet sich gegen Naturzerstörung und leichtfertige Umweltbelastung, gegen jede Form eines verrückt gewordenen Kommerzdenkens. Er setzt Zeichen für „Fair“-Handel.
- **Synodalkerze 3:** DJK-Sport stellt den Menschen in den Mittelpunkt, schützt deren Würde und gibt Geborgenheit; er ist gegen jede Form menschlicher Ausbeutung und Vereinnahmung, insbesondere in der Lebensphase von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- **Synodalkerze 4:** DJK-Sport macht auf den Mehrwert sachgerechten Sports für eine Gesellschaft aufmerksam, der in der Gesundhaltung von Körper, Geist und Seele zum Ausdruck kommt; er ist gegen überzogenes Leistungsdenken, gegen jede Form der Manipulation.
- **Synodalkerze 5:** DJK-Sport setzt sich auf allen Ebenen mit der Bistumskirche in Gespräch und Diskussion, auch in strittigen innerkirchlichen Fragen, auseinander; er ist gegen einseitige Machtpositionen, gegen die Festschreibung der bisherigen Frauenrolle, gegen jede Form von Missbrauch im sportlichen wie im kirchlichen Kontext.

Wozu muss DJK konkret in der Lage sein?

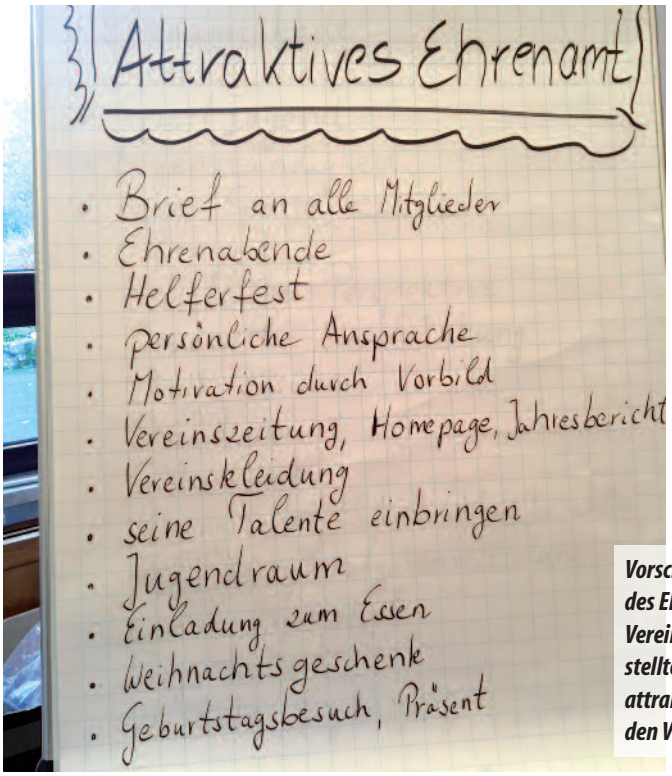
DJK muss vor der eigenen Haustür kehren, muss eigene sachdienliche Programme für Sport und darüber hinaus auflegen, muss das Ohr an den Geschehnissen in der Welt haben, muss sich an der Suche nach Lösungen, nach innen und außen, beteiligen und muss – dort, wo es sich für einen Verband in ökumenischer Offenheit anbietet – ein pastoraler Ort sein, der bereit ist, in die Zukunft weisende kirchliche Wege mitzugehen. Dabei kann er auch aus seiner 100-jährigen Geschichte schöpfen. Der Kreativität ist keine Grenze gesetzt.

DJK Retzstadt – „Förderung ehrenamtlichen Engagements“ - Praxisbeispiele

Zum 7. Seminar, das am 9. November 2019 im Sportpark der DJK Retzstadt stattfand und zu dem der DJK-Diözesanverband Würzburg eingeladen hatte, kamen vom Sportbund Versbach die beiden Vorstandsmitglieder Bülent Durak und Britta Habersack.

Nach der Begrüßung durch die Seminarleitung Karin Müller, Edgar Lang und Michael Hannawacker konnte man sich erst einmal kennen lernen und dabei neue Spiele erproben. Dann stellte sich die DJK Retzstadt anhand einer Powerpoint-Präsentation vor und berichtete von ihren vielfältigen Aktivitäten und Angeboten, z.B. 1.Hilfekurs, Kirchweihtanz mit den Ortsvereinen oder „WWW“ – Wein, Wandern, Wohlfühlen, von Motto-Spaziergängen mit drei verschiedenen Referenten.

Vor der Mittagspause lud Diözesanvorsitzender Edgar Lang zum 100-jährigen Jubiläum der DJK am Festwochenende vom 15.–17. Mai 2020 nach Würzburg ein und stellte das von langer Hand organisierte Programm des Wochenendes vor, zu dem DJK-Mitglieder aus ganz Deutschland anreisen. So gibt es z.B. auch eine Kooperation mit dem Tourismusverband Würzburg, um Übernachtungsmöglichkeiten für große und kleine Gruppen zu bieten. Er zeigte ein super Video, das von und mit Mitgliedern entstanden ist, um die Möglichkeiten der DJK vorzustellen und für das Festwochenende zu werben. Dieser Clip, der auch in der neuen Halle in Versbach gedreht ist, ist auf der Homepage der DJK verfügbar unter http://djk-dvwuerzburg.de/?q=node/789. Dort findet man auch das ganze Programm zum Jubiläum.



Vorschläge zur Förderung des Ehrenamtes – Vereinsvertreter/innen stellten zahlreiche attraktive Praxisbeispiele aus den Vereinsgemeinschaften vor.

Michael Hannawacker gab einen Ausblick auf den nächsten Übungsleiterlehrgang C Breitensport, der an drei Wochenenden 2021 in Münsterschwarzach stattfindet und für den man noch ein Jahr Zeit hat, sich anzumelden, nämlich bis 18. Dezember 2020. Anmeldeformulare gibt es auf der Homepage www.djk-dvwuerzburg.de. Die Teilnahme ist ab 16 Jahren möglich.

Außerdem informierte er, dass auch künftig der DJK-Diözesanverband Würzburg das Problem sexueller Übergriffe in Kirche und Sport offensiv und sachlich angehe und Grundschulungen zur Prävention sexueller Gewalt anbiete.

Das Schwerpunkt-Thema folgte aber nach der Mittagspause: Förderung des Ehrenamts. Die anwesenden Vereinsvertreter/innen stellten sich gegenseitig Beispiele aus der Praxis vor und diskutierten Vorteile, Nachteile und Grenzen von Maßnahmen. Dabei wurde immer im Blick gehalten, dass jeder Verein individuelle Anforderungen hat und keine pauschalen Ratschläge gegeben werden können. Im regen Austausch konnte man sich gegenseitig Hilfestellung leisten.

Die nette Bewirtung des Gastvereins, die freundliche, respektvolle und persönliche Gesprächsatmosphäre sowie die geistlichen Worte zu Beginn und am Ende trugen zum Gelingen dieses Seminars bei, bei dem alle Ehrenamtliche nicht nur lernen, sondern auch auftanken konnten. Vielen Dank.

Bericht/Bilder:
Britta Habersack, SB DJK Versbach

Beim DJK-Seminar für DJK-Großvereine in Retzstadt – von rechts Bülent Durak und Berichterstatterin Britta Habersack

Die besonderen kulturellen und landschaftlichen Schönheiten in den Regionen der sieben Kreisverbände sind immer ein lohnendes Ziel für die sehr aktiven Senioren/innen im DJK-DV Würzburg. Diese zu erwandern, sind besondere Herausforderungen. Dabei geschieht eine Kontakt- und Gemeinschaftspflege, die ihresgleichen sucht. So haben sich die vom DV-Seniorenwart Rudi Krebs geplanten und vorbereiteten **Wanderungen** zu einer echten **„Marke“** innerhalb des DJK-Diözesanverbandes Würzburg entwickelt.

Wanderung bei der DJK Rimbach – Im Steigerwald lässt sich`s leben

Verbrannte Trauben, goldige Fische, fränkische Weindorfidylle, vollmundige Weine, herzhafte Bratwürste – das waren die markanten Höhepunkte des Senioren-Wandertages im DJK-KV Steigerwald. 107 Senioren waren der Einladung gefolgt und haben sich nun schon zum 4. Mal nach Rimbach auf den Weg gemacht. Wieder gab es viele schöne Eindrücke zu erleben.

Nach der üblichen Begrüßung wurde zunächst gefahren, nämlich zum Sportgelände von Obervolkach auf dem Wolfsberg. Ab hier wurde zielstrebig gewandert, direkt hinunter zur selbigen Dorfkirche. An der Mariensäule vor dem Gotteshaus gab Wanderführer Reinhold Euler sehr informative Erklärungen zu den Besonderheiten dieses typisch fränkischen Weindorfes. Am Dorfende in nördlicher Richtung führte uns ein Weinbergweg vorbei an zum Teil wunderschönem Behang von weißen und roten Trauben. Unübersehbar waren aber auch die Sonnenbrandschäden, die hitzige Frühsommertage hinterlassen haben. Nächstes Etappenziel war die Fischzucht Gerstner. Eindrucksvoll erklärte der Seniorchef Geschichte, Sortenvielfalt, Aufzucht sowie Vermarktung in Vergangenheit und Gegenwart mit viel Hingabe. Auch die Sorgen um die Teichwirtschaft, u.a. durch Bieber und Ratten verursacht, veranschaulichten das Spektrum der Aufgaben.

Bei einem Rundgang durch die ganze Anlage konnten alle sich selbst informieren und Wissenswertes über den Le-

Vom Wolfsberg hinunter in den Weinort Obervolkach

Sonnenbrandschäden an Weintrauben – klimatisch bedingt

Von der Sortenvielfalt beeindruckt – in der Fischzucht Gerstner

bensraum im und am Teich erlangen. Dass alle bayerischen Teiche auf ca. 8000 km Uferlänge ein einzigartiges Refugium für viele, auch seltene und geschützte Tier- und Pflanzenarten bieten, war neu. Mit einem Dankpräsent an den Referenten endete der offizielle Besuch. Eine längere Pause auf dem Betriebshof wurde gerne genutzt, um eine gesponserte Weinprobe vom Weingut Paul Leipold zu verkosten. Der Rückweg zum Sportgelände wurde an der Kapelle „Jesus auf der Wies" unterbrochen. Dort erfolgte eine Meditation von Diakon Toni Blum, nachdem Herr Euler die Geschichte der Kapelle erläutert hatte. Zurück zum Heim in Rimbach wurde von Unentwegten auf das Auto verzichtet, aber alle genossen dann die Gemeinschaft bei Kühlem und fränkischen Bratwürsten in allen Variationen. Nach dem Dank an die Teilnehmer, an die DJK Rimbach und den KV Steigerwald endete ein wunderschöner Tag in der Gemeinschaft mit hoch motivierten Gleichgesinnten, was die Stärkung an Körper, Geist und Seele anbetrifft.

Wandern bei der DJK Oberndorf – Main-Spessart-Region geht neue Wege

Permakultur trotz oder wegen Klimawandel? 74 Senioren waren unter anderem auch wegen dieser Thematik nach Oberndorf in den KV-Main-Spessart gekommen, zum monatlich wechselnden Wandertag der Senioren/innen im DV Würzburg. Die Regie lag bei **Horst Ott, dem Ehrenvorsitzenden des Gastgebers**. Der neue Wanderführer Erhard Krebs informierte zum Start über Ablauf und Route. Erstes Ziel war das Muttergotteshäuschen am tollen Aussichtspunkt von Bischbrunn. Dort gab es auch ein herzliches Wiedersehen mit Norbert Köhler, dem lieb gewonnenen Moderator vergangener Jahre. Er wohnt in der Nähe und freute sich sehr über das Wiedersehen an seinem Lieblingsplatz. Bei guter Witterung hat man hier eine Fernsicht von ca. 50 km, z.B. bis zum Schwanberg im Steigerwald.

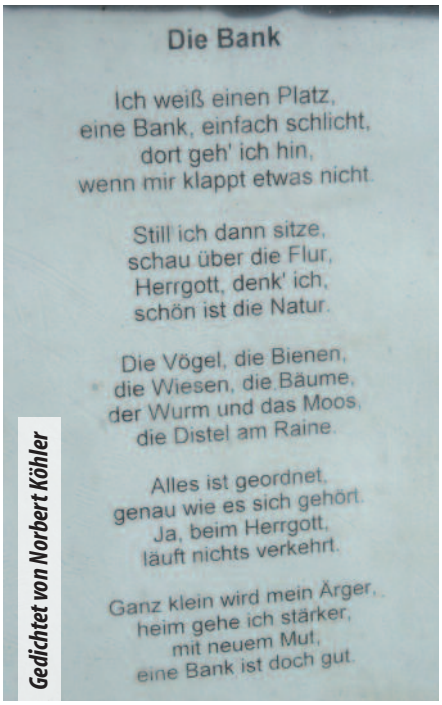
Ein vorbildlicher Gastgeber – die DJK Oberndorf

Ruhepause unterwegs im Spessart – ein Genuss

Nächste Station war der **„Permakulturpark Bischbrunn".** Jonas Gampe erläuterte, woher die Kultur kommt und schilderte die umweltfreundlichen Anbaumethoden. Der Park besteht seit 10 Jahren, umfasst 11000 m2 und ist auch für den Klimawandel gerüstet. Er kommt im Gegensatz zur konventionellen Landwirtschaft ohne Kunstdünger zurecht. Der weitere Weg führte wieder auf die Gemarkung von Oberndorf, zu einem 1985 errichteten Flurbereinigungsdenkmal. Vor 30 Jahren wurden die eigenartigen Besitzverhältnisse geändert, welche ihren Ursprung aus Kurmainzer Zeit mit der verordneten Realteilung hatten. Unter dem Denkmalkreuz hielt dann **Diakon Toni Blum** noch eine besinnliche **Meditation**.

Die Schlussrast fand überraschend erstmalig im DJK-Sportheim statt, da früher auf die nun nicht mehr vorhandene ortsansässige Gastronomie Rücksicht genommen wurde! Nach der vortrefflichen Bewirtung bedankte sich am Ende der Seniorenwart beim Ausrichter und bei allen Helfern für diesen gelungenen Herbsttag im Hochspessart. Ein gespendetes Kaffee- und Kuchenbüffet gab dem Wandertag noch einen angenehmen Schlussakzent.

Der nun schon achtmalige Gastgeber, der an anderen Senioren-Wandertagen immer mit bis zu 12 Wanderfreunden teilnimmt, hätte sicherlich eine größere Teilnehmerzahl verdient, besonders aus dem eigenen Kreisverband.



Die Bank

Ich weiß einen Platz,
eine Bank, einfach schlicht,
dort geh' ich hin,
wenn mir klappt etwas nicht.

Still ich dann sitze,
schau über die Flur,
Herrgott, denk' ich,
schön ist die Natur.

Die Vögel, die Bienen,
die Wiesen, die Bäume,
der Wurm und das Moos,
die Distel am Raine.

Alles ist geordnet,
genau wie es sich gehört.
Ja, beim Herrgott,
läuft nichts verkehrt.

Ganz klein wird mein Ärger,
heim gehe ich stärker,
mit neuem Mut,
eine Bank ist doch gut.

Gedichtet von Norbert Köhler

Eine Augenweide – im Permakulturpark um Bischbrunn

Wandern bei der DJK Lebenhan – am Fuße der Hochrhön

Sch…..wetter, regnerisch, windig, neblig und wolkig, so bescheiden war die Anfahrt zur **DJK Lebenhan** am Fuß der Hochrhön, die zum Ausrichter für den **KV Rhön-Grabfeld** bestimmt war. Schon im Vorfeld wurde vom Vorstand **Uwe Benkert** die eventuelle Wetterlage berücksichtigt; zwei Routen standen zur Auswahl. Daher ist es auch zu verstehen, dass trotz der vorhergesagten Wetterlage **105 Senioren** der Einladung gefolgt sind. **Karin Müller**, eine der vier Vorsitzenden im Diözesanverband Würzburg, begrüßte die Wanderer ebenso herzlich wie Uwe Benkert von der örtlichen DJK, welcher seit 30 Jahren an einen Rollstuhl gebunden ist. Die verschiedenen Routen konnten selbst gewählt werden und mit „Schirm, Charme und Melone“ ging es zum Wandern.

Die Dorfwanderer (Option 1) hatten eine Strecke von 3,5 km vor sich. Neben den Dorfsehenswürdigkeiten war auch eine Privatsammlung von Oldtimer Bulldogs zu bestaunen. Schloss (ehemaliges Kloster der Hl. Familie ab 1246), Alte Ziegelei, Neue Kirche von 1971, Öko-Musterhaus und viele Kreuze sowie Bildstöcke markierten den Rundweg, der sehr informativ erläutert wurde. Diese Dorfrunden sind flächendeckend im gesamten Rhön-Grabfeld-Bereich abwechslungsreich angelegt.

Bei Option 2 „Zum Aspen“ mussten ca. 9 km erwandert werden. Durch die Flur von Lebenhan und Brend, vorbei am „Weißen Kreuz“, der Wendelinus Kapelle, ging es zum „Langen Hans“ auf dem Aspen. Auf dem Aussichtsplateau mit dem neuen Trinkwasserbehälter für das Bad Neustädter Becken wurde die neueste Anlage besichtigt und ihre Technik in einem sehr informativen Vortrag erläutert. Ein toller Rundblick, zwar etwas durch Wolkenschwaden be-

Am Fuße der Hochrhön – auf dem Weg nach Lebenhan

hindert, vom Rhön Klinikum Campus bis zum Kreuzberg war der Höhepunkt einer Rundtour mit besonderen Inhalten und Ausblicken.
Eine vorzügliche Bewirtung im DJK-Heim ließ dann schnell ein teilweise ungemütliches Wetter vergessen. Danach kamen noch eine Vorführung und Verkaufsausstellung der Vereinigung „DDT-Dreiländer Drechsler-Treff“ hinzu, in welcher auch Uwe Benkert aktiv mitwirkt und neben dem Vereinsvorsitz noch ein Beschäftigungsfeld gefunden hat. Mit dem Dank an die Wanderfreunde fürs Kommen und den Ausrichtern für das erbrachte Engagement beendete der Seniorenwart den offiziellen Teil des Tages.

Blick zum Kreuzweg – eine begeisternde Rundtour

Wandern und Radeln – eine neuartige Kombination

Eine Ausstellung in Holz – ansprechende Drechslerkunst

Jahresabschluss bei der DJK Schwarzenau – Geselliger Rückblick in Dettelbach

Es folgte noch die Einladung zum schon üblichen, **„Jahresabschlusstreff 2019„** der von der **DJK Schwarzenau** ausgerichtet wurde. Höhepunkt hierbei war die **Stadtbesichtigung in Dettelbach**, die in zwei Gruppen vollzogen wurde. Bei Temperaturen knapp über Null waren Ausdauer und Standfestigkeit nötig. Beim Schlusshock wurde ein kurzer Rückblick über die Besonderheiten der sieben „Seniwatas“ des abgelaufenen Jahres gegeben. Die übliche Statistik zum Jahresschluss zeigte, dass die **DJK Gramschatz** mit 127 DJK-lern wieder die aktivste Wandergruppe war, u.a. sind sie beim Abschluss in Schwarzenau mit 26 Teilnehmern/innen dabei gewesen. Rudi Krebs beschloss das Treffen mit einem herzlichen Dank an die Ausrichter und kündigte das neue Wanderjahr an: Der erste Wandertag in 2020 findet am **15. April im KV Würzburg** statt. Einladung erfolgt schriftlich bzw. über Homepage.

Hier die nächsten Wandertermine:

Mittwoch, 15. April 2020 im KV Würzburg
Mittwoch, 20. Mai 2020 im KV Schweinfurt
Mittwoch, 17. Juni 2020 im KV Werntal
Mittwoch, 15. Juli 2020 im KV Steigerwald

Langjähriges ehrenamtliches Wirken in Verband und Verein zeichnete der DV-Vorsitzende Edgar Lang aus, als er Karl Gropp, dem verdienstvollen DJK-Sportfreund aus Wiesentheid, die DJK-Ehrennadel in Gold verlieh.

Karl Gropp ausgezeichnet – Sportleiter im KV Steigerwald seit 1981

Der Festakt beim Jahresabschluss des DJK-Diözesanverbandes Würzburg in Tiefenthal (30.11.2019) endete mit einer bemerkenswerten Ehrung eines sehr verdienstvollen DJK`lers – Karl Gropp (TSV/DJK Wiesentheid). Für den DV-Vorsitzenden Edgar Lang war es ein „Höhepunkt des heutigen Tages", da er „einen seit Jahrzehnten treuen, überaus arbeitsamen und fußballbegeisterten Mann ehren" (durfte), der sich und sein Kreisfußballturnier für Jugendmannschaften im DJK-KV Steigerwald im Laufe vieler Jahre zu einer echten und wahren DJK-Marke entwickelt hat."

Langjährige Verdienste im Ehrenamt

Liest man seine DJK-Vita, kann man dem Vorsitzenden nur zustimmen.
Karl Gropp bekleidete folgende Funktionstätigkeiten im Verein, im Kreisverband Steigerwald und somit auch im DJK-DV Würzburg.
Er war bzw. ist noch immer …

- … **25 Jahre Fußballtrainer für die Jugend der DJK Wiesentheid (heute TSV/DJK Wiesentheid e. V.)**
- … **25 Jahre Jugendleiter der DJK Wiesentheid**
- … **Jugendleiter im DJK-Kreisverband Steigerwald von 1977 bis 1981 (4 Jahre)**
- … **Sportleiter im DJK-Kreisverband Steigerwald von 1981 bis heute (38 Jahre)**
- … **Organisator und Leiter des Kreisfußballturniers von 1983 bis heute (37 Jahre)**

Edgar Lang führte daneben aus: „Karl Gropp ist es hauptsächlich zu verdanken, dass das Fußballturnier des DJK-Kreisverbandes Steigerwald bis heute alljährlich durchgeführt wird. Er spricht die Vereine an, sucht die Veranstalter, macht die Turnierpläne, leitet das Turnier, macht die Nachbereitung bis hin zur Jahresstatistik. Er ist im Prinzip das Mädchen für alles. Darüber hinaus war er auch in seinem Heimatverein 25 Jahre lang im Bereich Jugendfußball überaus aktiv.

Ihm gebührt für die jahrzehntelange Arbeit im Sinne unserer DJK tiefster Respekt und ein großes Lob."
Auf Antrag der Vorstandschaft des DJK-Diözesanverbandes Würzburg und in Absprache mit dem DJK-Kreisverband Steigerwald verlieh der DV-Vorsitzende DJK-Sportfreund Karl Gropp „mit großer Freude und in großer Dankbarkeit das DJK-Ehrenzeichen in Gold". Er verlas den Text der Urkunde, die Zuhörer spendeten dem Geehrten reichlich Beifall.
Karl Gropp ist es mit zu verdanken, dass das Kreis-Jugendturnier im DJK-KV Steigerwald heutzutage noch das einzige Turnier dieser Art auf Diözesanebene ist.

Bericht: Lang/Grün – Bilder: G. Müller

Anschließend an die Gold-Ehrung überreichte in Tiefenthal die stellvertretende DV-Vorsitzende Karin Müller dem Fußballfreund und DJK-Funktionsträger Karl Gropp ein „passendes" Präsent.

DJK-DV Würzburg – Schulungsmaßnahme: Gegen sexualisierte Gewalt im Sport

Jährlich 20 000 Straftaten mit sexuellem Hintergrund an Kindern und Jugendlichen. Das sind 55 täglich, bei einer Dunkelziffer, die circa zwanzig Mal höher liegt. Jedes vierte bis fünfte Mädchen und jeder achte bis zehnte Junge wird mindestens einmal Opfer eines sexuellen Übergriffs. Diese doch erschreckenden Zahlen konnte man bei der Schulungsmaßnahme für DJK-Vereine in RÖDLES vom Jugendbildungsreferenten des DJK-Diözesanverbandes Michael Hannawacker hören.

Mehr als einmal wurde in dieser vierstündigen Fortbildungsmaßnahme, die auf Initiative der DV-Vorstandschaft im Herbst 2019 bei Kreisverbänden durchgeführt wurde, deutlich, wieviel Brisanz in diesem Thema steckt und wieviel Belastungen es verursacht. Alle Veranstaltungen verliefen nach dem gleichen Muster; dieses ist dem nachfolgenden Bericht von Klaus-Peter Eschenbach zu entnehmen.

Was ist sexualisierte Gewalt? Worum geht es an diesem Abend? Diese Fragen des Referenten an die zahlreichen Teilnehmer von Oberfladungen bis Rödles und darüber hinaus riefen anfänglich nur ein Schulterzucken hervor. Mit Worten von Martina Aschwald zum Thema „Angst“, das bei diesem Thema immer wieder eine Rolle spielt, fand Hannawacker einen Einstieg in den Abend, der alle Teilnehmer des Öfteren zur aktiven Mitarbeit aufforderte. Die ersten Gedanken auf Papier, die den Teilnehmern/innen dazu einfielen, zeigten das Furchtbare auf, dass immer die Schwächsten die Opfer sind. Kinder müssten geschützt werden, Nähe und Distanz ausgewogen eingebracht werden, waren weitere Gedanken der Teilnehmer. Wer aber wisse schon, damit umzugehen. Aus diesem Grund biete man die Schulung „Prävention sexualisierte Gewalt im Sport“ an, so der Referent des Abends.

DJK-Jugendbildungsreferent und Multiplikator „Prävention sexualisierte Gewalt“ Michael Hannawacker schulte die Teilnehmer an der Fortbildungsmaßnahme für DJK-Vereine.

Leitlinien in Staat und Kirche kennen

Als vor ungefähr zehn Jahren die Missbrauchsfälle in den Kirchen ans Tageslicht gelangten und ins Bewusstsein der Menschen vordrangen, war zwar Betroffenheit zu spüren, jedoch wusste niemand so richtig, mit der Problemlage umzugehen. Die Deutsche Bischofskonferenz habe 2010 erste Grundlagen geschaffen, in denen Leitlinien für Institutionen der katholischen Kirche (DJK-Vereine gehören dazu!) dargelegt wurden. Um diese Leitlinien umzusetzen, habe er (Michael Hannawacker, Jugendbildungsreferent im DJK-DV Würzburg) sich zum Multiplikator „PsG“ schulen lassen. Er wies auf weitere Gesetzesinitiativen hin:

- Der Gesetzgeber setzte am 1. Januar 2001 das Bundeskinderschutzgesetz in Kraft, welches in mehreren Artikeln verlangt, das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen und deren körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu fördern.
- Zudem gilt das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis, in dem die Prüfung der persönlichen Eignung nach § 72a SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) für Personen an erster Stelle steht, die eine sonstige berufliche oder ehrenamtliche Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung Minderjähriger wahrnehmen oder eine Tätigkeit ausüben, bei der in vergleichbarer Weise Kontake zu Minderjährigen aufgenommen werden müssen.

Hannawacker führte weiter aus, dass es trotz allem keine 100%-ige Sicherheit gebe, was auch der in Medien reichlich aufgegriffene Fall des Logopäden, der in einem Würzburger Verein Übungsleiter war, gezeigt habe.

Für grenzwertige Situationen sensibel werden

Sehr häufig sucht sich ein Pädophiler Sportvereine aus, wenn diese mit dem Thema nicht sorgfältig, im Gegenteil eher nachlässig umgehen würden. Allerding wolle er, so Hannawacker, nicht den Zeigefinger erheben, sondern Hilfestellung bieten, um vernünftig und ohne Angst mit dieser Gefahr umgehen zu können. Wie unterschiedlich dahingehende Empfindungen bei Verantwortlichen und Übungsleitern sind, konnte man schon bei der ersten gemeinsamen Aufgabe feststellen, als es darum ging, anhand eines Prozentstrahles Situation und Gegebenheiten einzuordnen, ob diese schon mit sexualisierter Gewalt zu werten sind. Ist es schon Missbrauch oder der Einstieg in solches Fehlverhalten, wenn ein Trainer Kinder beschimpft, ihnen auf den Hintern klopft oder ein gemeinsames Duschen veranlasst? Auch im folgenden Situationsspiel ging es um die Betrachtung einer Alltagssituation: Wie viel Nähe oder Distanz darf/soll ich dem minderjährigen Gegenüber signalisieren? Um Grenzsituationen oder gar -verletzungen ging es auch in dem kurzen Film der DJK Sportjugend, wo ein gestürztes Kind vom Trainer getröstet wird, indem er es auf den Schoß nahm. Immer wieder einmal geht es um Grenzen eines Übungsleiters.

Eine „Pyramide möglicher Grenzverletzungen“ verdeutlichte, wie schwer die Entscheidung sei, ob es sich “nur“ um Übergriffe oder bereits um strafrechtlich relevante Handlungen gehe; von den Teilnehmern gab es durchaus unterschiedliche Bewertungen.

Wichtige Straftatbestände erkennen

Straftatbeständen gegen die sexuelle Selbstbestimmung galt der nächste Punkt der Schulung. Die wichtigsten Straftatbestände sind: § 174 StGB (sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen), Abs. 1 lautet: „Wer sexuelle Handlungen 1. an einer Person unter sechzehn Jahren, die ihm/ihr zur Betreuung in der Lebensführung anvertraut ist, 2. an einer Person unter achtzehn Jahren, die ihm/ihr zur Betreuung in der Lebensführung anvertraut ist, unter Missbrauch einer mit dem Betreuungsverhältnis verbundenen Abhängigkeit oder 3. vornimmt oder an sich von dem Schutzbefohlenen vornehmen lässt, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

Abs. 2 lautet: „Wer unter den Voraussetzungen des Absatzes 1.1. sexuelle Handlungen vor dem Schutzbefohlenen vornimmt oder 2. den Schutzbefohlenen dazu bestimmt, dass er sexuelle Handlungen vor ihm vornimmt, um sich oder den Schutzbefohlenen hierdurch sexuell zu erregen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

Teilnehmer/innen in Gruppen geschult

Allein schon anzügliche Bemerkungen, sexistische Witze bis hin zum Missbrauch und der Vergewaltigung zeigten die vielen hässlichen Gesichter der sexuellen Gewalt, so Hannawacker, der als nächstes den Begriff des sexuellen Missbrauchs (siehe Kasten) definierte. Weitere Gruppenarbeiten, in denen es um Dunkelziffern oder falsche Verdächtigungen oder um das Erkennen eines Missbrauchs ging, forderten ein weiteres Mal die Teilnehmer/innen heraus, Stellung zu beziehen. Ein Jugendlicher, der nicht mehr gemeinsam duschen möchte, ein aggressives wie aber auch ein plötzlich schweigendes Kind, all dies kann ein erstes Anzeichen für vorliegendes Fehlverhalten sein, muss aber nicht. Schwierigkeiten seien auch in der Tatsache gelegen, dass Täter, übrigens 80-90% der Täter sind Männer, oftmals aus der Verwandtschaft oder der engeren Bekanntschaft kommen. Nicht immer seien Täter erwachsen.

Die intensive Beteiligung an der vierstündigen Schulung machte deutlich, wie sehr dieses Thema bewegt und interessiert.

Vorgehen eines/r Täters/in einschätzen können

In 30 – 50 % der Fälle habe der Täter schon als Kind/Jugendlicher begonnen, solche Straftaten zu begehen. Täter würden meist sehr gezielt vorgehen. Der sogenannte „Grooming Prozess“ zeige dies deutlich:

- **Unterhaltung suchen**
- **Gelegenheiten schaffen**
- **Sich für das soziale Umfeld interessieren**
- **Vertrauen des Kindes erwerben**
- **Beziehung zum Kind aufbauen**
- **Kinder „austesten“**
- **Kinder missbrauchen**

Der Situation eines Kindes, das den Schweigedruck, die Verwirrung aushalten oder mit der Erfahrung zurechtkommen müsse, dass ihm ja eh nicht geglaubt werde, sei für ein missbrauchtes Kind unerträglich.
Diesem Fakt galt eine weitere Betrachtung. Einem Betroffenen werde im Durchschnitt erst beim siebten Mal geglaubt, so Hannawacker.

Über Präventionsstrategien verfügen

Präventionsstrategien und rechtes Verhalten bei Missbrauchsfällen kennen lernen waren Punkte, die das Schulungsende langsam anzeigten. Wie verhalte ich mich? Michael Hannawacker wartete mit einer Fülle von Ratschlägen auf. Wichtig sei es immer, sich professionelle Hilfe zu holen. Grundsätzlich gelte: Es ist wichtig, auf einen möglichen Fall vorbereitet zu sein, denn ein Verdachtsfall auf sexualisierte Gewalt im eigenen Verband oder Verein löst bei den verantwortlichen Funktionsträger/-innen Unsicherheit und persönliche Betroffenheit aus. Bei ersten Verdachtsmomenten ist in vielen Fällen nicht zu erkennen, ob es sich um einen begründeten oder unbegründeten Verdacht handelt. Auch für Verdächtige gilt die rechtsstaatlich garantierte Unschuldsvermutung bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung. Im Gespräch mit dem/der Betroffenen ist zu klären, welche Erwartungen er/sie an den Sportverband/-verein oder auch an Personen habe, insbesondere, welche Hilfestellung bzw. Unterstützung er/sie erwarte. Es ist zu vermeiden, den Sachverhalt aufklären zu wollen bzw. der/dem mutmaßlich Geschädigten zum Sachverhalt zahlreiche Fragen zu stellen.

Gedanken, die einem einfallen, wenn man sich dem Thema der sexualisierten Gewalt widmet galt es zu Gehör und zur Sicht zu bringen.

Professionelle Hilfen und Vereinsverantwortliche einschalten

Ein von einem Laien durchgeführtes Verhör kann den Beweiswert einer Aussage des mutmaßlichen Opfers im späteren strafrechtlichen Ermittlungsverfahren trüben. Hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen von Sportverbänden und -vereinen seien gehalten, Verdachtsmomente diskret an den Verantwortlichen/die Verantwortliche zu melden. Für spätere strafrechtliche Ermittlungen sei eine schriftliche Dokumentation aller Eindrücke für die Rekonstruktion eines Missbrauchsgeschehens wichtig. Daher sollte ein entsprechender Vermerk erstellt werden, in dem der erste Verdacht, das weitere Vorgehen und alle bereits geführten Gespräche ab dem ersten Verdachtsmoment dokumentiert würden. Dabei sei sicherzustellen, dass Dokumente, Vermerke und Protokolle sicher verschlossen aufbewahrt werden. Diese Vorgehensweisen, einer Broschüre der deutschen Sportjugend entnommen, sei aber ebenfalls nur ein Leitfaden – wichtig sei immer professionelle Hilfe.
Mit einer Diskussionsrunde schloss die Tagung ab; diese machte deutlich, dass der Schulungsabend nicht nur für erstaunte Gesichter und Entsetzen sorgte, sondern auch für etwas Sicherheit und ein bewussteres Umgehen mit der ganzen Thematik. Um mit den Worten des Referenten zu schließen: Jeder einzelne Fall eines Missbrauchs ist einer zuviel!“

(Bericht/Bilder: Klaus-Peter Eschenbach)

KOMMENTAR

von Klaus-Peter Eschenbach

Nicht erst seit dem Fall in Würzburg, bei dem ein Logopäde und Übungsleiter des sexuellen Missbrauchs beschuldigt wird, ist dieses Thema ständig in den Schlagzeilen und im Fernsehen präsent. Aufreger „Sexueller Missbrauch“ - muss das sein? Geht es hier um Sensations-Journalismus? Ich sage ein deutliches Nein. Als ehemaliger DJK-Diözesanjugendleiter war ich in einem Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt tätig. Dort habe ich auch festgestellt, dass dieses Thema gar nicht genug verbreitet werden kann. Das Verwerflichste, das es überhaupt gibt, eben sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen, darf nicht unter den Teppich gekehrt werden. Als jemand, der den Schulungen „Prävention sexualisierte Gewalt im Sport“ beiwohnen durfte, als Vereinsverantwortlicher und als „Pressemann“ wurde mir dies wieder richtig bewusst. Das Abwiegeln, das Nicht-ernst-Nehmen von Kindern, das alles leistet den Tätern Vorschub. Zu glauben, dass es so etwas „in meinem Verein nicht gibt“, wäre eine Fehleinschätzung und macht es Pädophilen leicht. Als Vorsitzender eines Vereins und Mitglied des Arbeitskreises will ich keine Generalbeschuldigungen aussprechen, sondern mein Möglichstes dafür tun, zu verhindern, was in meinen Augen eine der schlimmsten Straftaten überhaupt ist – der Missbrauch von Kindern und Jugendlichen!

Prävention sexualisierter Gewalt
Grundschulung für DJK-Vereine (Einladung des DV Würzburg)

Datum:

Zeit: (4 Stunden)

Ort:

Es kann jeden Sportverein betreffen, zu jeder Zeit - an jedem Ort - durch Täter*innen, die als solche nicht erkennbar sind. Dies wurde uns durch den unglaublichen Missbrauchsfall, der Anfang des Jahres in Würzburg auch im Umfeld eines DJK-Vereins aufgedeckt wurde, deutlich vor Augen geführt. Spätestens jetzt müssen alle DJK-Vereine noch weit reichendere Maßnahmen ergreifen, um die bei ihnen betreuten Kinder und Jugendliche noch besser zu schützen.
Das Schulungsangebot des DJK-Kreisverbandes X in Kooperation mit dem DJK-Diözesanverband Würzburg wird uns umfassende Informationen liefern zu Nähe und Distanz, eigene und fremde Grenzen, Häufigkeit, Erscheinungsformen, gesetzliche Bestimmungen, Täterstrategien, Selbstverpflichtungserklärung, Ehrenkodex und Verhalten im Krisenfall.
Das Zertifikat der Teilnahme bestätigt die qualifizierte Auseinandersetzung mit den wichtigsten Fragen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und wird als solches in der Kinder- und Jugendarbeit anerkannt.

Wir erwarten die Teilnahme von 1 – 2 Vertreter*innen aus jedem unserer DJK-Vereine!

Zielgruppe: Personen im DJK-Verein, die an diesem Thema Interesse haben und bereit sind, es in ihrem Verein zu etablieren. Denn alle Vereinsverantwortlichen, Übungsleiter*innen und Betreuer*innen, die sich in der Sportvereinsarbeit, im Training und Wettkampf mit und für Kinder und Jugendliche engagieren, brauchen persönliche Handlungssicherheit, unterstützt durch ihren DJK-Verein.

Referent:
Michael Hannawacker
(DJK-Jugendbildungsreferent, Multiplikator PsG in der kirchlichen Jugendarbeit).

Die Teilnahme ist kostenfrei
(inklusive Getränke, finanziert durch den jeweiligen DJK-KV?)

Michael Hannawacker präsentiert einige Ergebnisse rund um die PsG-Schulungen des DJK-DV Würzburg und der DV-Sportjugend im Herbst 2019.

Insgesamt haben an den 6 Veranstaltungen 86 Teilnehmer*innen aus 45 DJK-Vereinen (von insgesamt 126 DV-Mitgliedsvereinen) teilgenommen:

* KV Würzburg (Waldbüttelbrunn 26.10.2019): 11 TN aus 6 von 11 DJK-Vereinen = 54,5 %
* KV Untermain (Niedernberg 02.11.2019): 11 TN aus 6 von 26 DJK-Vereinen = 23,1 %
* KV Schweinfurt (Üchtelhausen 08.11.2019): 13 TN aus 6 von 24 DJK-Vereinen = 25,0 %
* KV Werntal (Rieden 16.11.2019): 13 TN aus 7 von 12 DJK-Vereinen = 58,3 %
* KV Rhön-Grabfeld (Rödles 20.11.2019): 23 TN aus 12 von 23 DJK-Vereinen = 52,2 %
* KV Steigerwald (Stadelschwarzach 23.11.2019): 15 TN aus 8 von 14 DJK-Vereinen = 57,1 %

Der KV Bad Kissingen wurde wegen fehlender KV-Vorstandschaft bisher nicht besucht.
Ziel: Planungen für das Frühjahr 2020 angehen.
In Rieden und Stadelschwarzach hat Diözesanjugendleiter Florian Müller dank seiner beruflichen Qualifikation (u.a. Masterarbeit “Prävention sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen im Sport”) als Co-Referent fungiert.
Die Maßnahmen wurden von allen KV-Vorsitzenden sehr gut unterstützt.

Terminkalender

Mit der DJK- Sportjugend durch das Jahr 2020

Start

7. März
Diözesanjugend-tag in Tiefenthal

25./ 26. April
Jugendleiterlehrgang/ Lizenzverlängerung Volkersberg

Sport

15. – 17. Mai
Jubiläumswochen-ende „ 100 Jahre DJK“ In Würzburg

13./ 14. Juni
Abenteuerwochenende für Jugendliche rund um Hammelburg

Gemeinschaft

04./ 05. Juli
DJK Clubassistent Teil 1 auf dem Volkersberg

18./ 19. Juli
DJK Clubassistent Teil 2 auf dem Volkersberg

Christliche Werte

25. Juli – 1. August
Abenteuerfreizeit für Kinder auf dem Volkersberg

6. – 8. November
Familienfreizeit im Rhöniversum Oberelsbach

Ziel

Weiter Informationen zu den Veranstaltungen bekommst du bei deinem DJK Verein Oder Auf unserer Internetseite
www. djksportjugend-dvwuerzburg.de

DJK – Sportjugend im DV Würzburg
Jugendreferent Michael Hannawacker
Deutschhöfer Str. 17, 97422 Schweinfurt
Tel.: 09721-185896, Fax: 09721-186043
info@djksportjugend-dvwuerzburg.de

Vor Schloss Hirschberg präsentierten sich die LV-Delegierten, Zufriedenheit ausstrahlend.

DJK-Landesverbandstag Bayern in Schloss Hirschberg, Beilngries/Obb.

35 Delegierte aus den bayerischen DJK-Diözesanverbänden, darunter Karin Müller, Roland Ball und Edgar Lang für den DJK-Diözesanverband Würzburg, trafen sich zu ihrem Landesverbandstag im Bildungshaus der Diözese Eichstätt, Schloss Hirschberg bei Beilngries. Das Ambiente eines ehemaligen Jagdschlosses, mit allem ausgestattet, was das Tagungsherz begehrt, dazu mit einer wirklich herausragenden Gastlichkeit und einer erlesenen Küche, bildete den Rahmen für wegweisende Beratungen des DJK-Landesverbandes Bayern. Die bayerischen DJK-Delegierten (Bild oben) hatten im Haupt-Tagesordnungspunkt über eine neue Satzung abzustimmen und ihr Präsidium neu zu wählen.

Doch der Reihe nach. Nachdem Edmund Mauser, der Präsident des DJK-LV Bayern die Delegierten begrüßt und dem Diözesanverband Eichstätt für die Organisation der Tagung gedankt hatte, begrüßte auch Gerhard Bayerlein (links im Bild), Vizepräsident des gastgebenden Diözesanverbandes, die angereisten Gäste. „Ich will nicht viele Worte machen, sondern diesen besonderen Tagungsort wirken lassen“, meinte er in seiner gewohnt optimistischen Art. „Mögen unsere Beratungen fruchtbar sein und dem DJK-Landesverband Bayern in eine gute Zukunft verhelfen“.

Monsignore Martin Cambensy (rechts im Bild), der Geistliche Beirat des DJK-Landesverbandes Bayern, wünschte in seiner geistlichen Einführung den Beratungen vor allem einen guten Geist.

LV Bayern ohne Vertretung im BV

Gleich zu Beginn äußerten einige Delegierte noch einmal ihre Besorgnis über die Tatsache, dass der mitgliederstärkste Landesverband keine direkte Vertretung mehr im Präsidium des DJK-Bundesverbandes habe. Mit einem Schreiben an den DJK-Sportverband soll erreicht werden, sich auf die gemeinsame Suche nach Lösungsmöglichkeiten zu begeben.

In seinem Bericht verwies Präsident Edmund Mauser (DV Bamberg) zunächst auf die steigende Mitgliederzahl in allen bayerischen DJK-Diözesanverbänden, was im positiven Gegensatz zur Entwicklung in anderen Diözesen Deutschlands stehe. Weiter berichtete er über die Vertretungsaufgaben in verschiedenen Gremien und Institutionen und hob dabei die durchgeführten Gespräche mit vier der sieben Diözesanbischöfen in Bayern heraus. Auch den Weg durch die verschiedenen Instanzen zur Anstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers skizzierte er.„Der nächste Schritt ist nun, so der Präsident, „die Satzung neu zu gestalten und den Landesverband im Vereinsregister anzumelden“.

Gerhard Bayerlein (DV Eichstätt) und Msgr. Cambensy (LV Bayern) bei der Planung

LV-Präsident Mauser (links) bei seinem Jahresbericht.

Kassenprüfer Stumpf (stehend) attestiert eine sparsame Haushaltsführung.

Bekannt spontan: Karin Müller, neue Frauenwartin des LV. Links daneben der 3. Delegierte des DV Würzburg, Roland Ball.

Wichtig war ihm auch der Blick in das Jubiläumsjahr 2020. Er lud alle Delegierten ein, die Besuche der DJK-Bundeswinterspiele, der Feier der Säule Gemeinschaft in Würzburg und der Bundeswallfahrt nach Bamberg, in ihren Diözesanverbänden mit zu organisieren. Als Unterstützung teilte er den Beschluss des LV-Präsidiums mit, dass Gruppen, die mit einem großen Reisebus zu den Veranstaltungen fahren, mit 20% der Kosten bezuschusst werden.
Es folgten weitere Berichte des Geistlichen Landesbeirates, der Fachwarte Sport, des Leiters des Lehr- und Bildungsausschusses und der Landessportjugend. Schatzmeisterin Claudia Skatulla (oben/Bild rechts) legte anschließend eine entspannte Kassenentwicklung vor und Kassenprüfer Peter Stumpf (Bild mitte/stehend, davor der neue LV-Jugendleiter Daniel Bagatsch) bestätigte die sparsame und an den Erfordernissen und den Beschlüssen des Landesverbandes angepasste Haushaltsführung. Die Entlastung des Präsidiums erfolgte einstimmig.

DJK-LV Bayern – eingetragener Verein

Als ersten Beschlusspunkt der Tagung galt es nun, den Verband fit zu machen für die Zukunft. Nachdem keines der bayerischen Bistümer eine Anstellung des einzustellenden hauptamtlichen Geschäftsführers befürwortet hatte, muss der DJK-Landesverband Bayern selbst als Anstellungsträger fungieren. Dazu war ein Beschluss über die Gründung des DJK-LV Bayern als „eingetragener Verein“ notwendig. Nach kurzer Diskussion des klar herausgearbeiteten Antrages wurde dieser vom Plenum einstimmig befürwortet.
Damit musste nun auch die Satzung in einigen Paragrafen neu gestaltet werden. Der gesamte Satzungsvorschlag, den eine Satzungskommission aus haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern des Präsidiums und der Diözesanverbände zuvor entwickelt hatte, war den Delegierten bereits Wochen vor dem Landesverbandstag zugegangen. So beschränkten sich die konstruktiven Diskussionen im Plenum auch auf wenige Kernstellen in der neuen Satzung. Nach Abstimmung über die einzelnen Paragrafen war die Abstimmung über die gesamte Satzung nur noch Formsache; sie erfolgte einstimmig - Vorstand und Delegierte waren sich einig.

Neue LV-Frauenwartin: Karin Müller (DV Würzburg)

Bei der Neuwahl des Präsidiums hatte Wahlausschussvorsitzender Andreas Reindl zu beinahe allen nun zu wählenden Positionen für das neue Präsidium bereits Namensvorschläge vorliegen. Lediglich ein/e Referent*in für Öffentlichkeitsarbeit konnte nicht gefunden werden.

Einstimmig in das neue Präsidium des DJK-Landesverbandes Bayern wurden folgende Personen gewählt: Edmund Mauser (Präsident), Gabi Nafz (Vizepräsidentin), Martin Götz (Vizepräsident), Siegmund Balk (Vizepräsident), Claudia Skatulla, (Vizepräsidentin Finanzen), Monsignore Martin Cambensy (Geistlicher Landesbeirat), Karin Müller (Frauenwartin), Nikolaus Schmidt (Seniorenwart). Werner Berger und Peter Stumpf wurden als Kassenrevisoren, Dieter Jung als Vertreter gewählt. Die Landesjugendleitung mit Rebecca Mitlmeier und Daniel Bagatsch wurde bestätigt

Rainer Werner (DV Würzburg) verabschiedet

Nach jahrzehntelanger, erfolgreicher Arbeit für den DJK-Landesverband nicht mehr angetreten waren der bisherige Vizepräsident Rainer Werner (oben links), Seniorenwart Andreas Reindl und Kegelfachwart Siegfried Spickenreuther. Präsident Edmund Mauser bedankte sich herzlich im Namen aller Delegierten und verabschiedete sie mit einem Präsent. Der erste Sitzungstag endete mit einem frischen Gottesdienst, in dem Msgr. Cambensy, abgeleitet von Paulusbriefen, die Delegierten ermunterte, gerade den DJK-Sport als Träger und Plattform der christlichen Botschaft zu nutzen. Der Abend bot dann Raum für den Austausch von Erfahrungen und für besseres Kennenlernen untereinander.

Auf 100-jähriges DJK-Jubiläum eingestimmt

Der Sonntagvormittag stand ganz im Zeichen der 100-Jahrfeier der DJK im Jahr 2020. So informierte zunächst Christian Liebl, Präsident des ausrichtenden Diözesanverbandes Augsburg, über die Bundeswinterspiele vom 13. bis 16. Februar 2020 in Wertach im Allgäu.

Karin Müller und Edgar Lang informierten anschließend sehr detailliert über das Jubiläumswochenende der DJK zur „Säule Gemeinschaft“ vom 15. bis 17. Mai 2020 in Würzburg. Dabei ging Lang auch live und online auf die Bedienung der jeweiligen Anmeldeportale für Übernachtungen und für die Veranstaltungen ein.

Abschließend erläuterte auch der Bamberger DV-Vorsitzende Matthias Distler die Veranstaltungen der Säule Glauben mit der Bundesverbandswallfahrt am 3./4. Oktober 2020 zum Patron der DJK, dem Hl. Heinrich, nach Bamberg (siehe nachfolgendes Plakat). Die Besprechung der schriftlich vorliegenden Berichte der bayerischen DJK-Diözesanverbände bildete schließlich den Abschlusspunkt.

LV-Präsident Mauser bedankt sich bei Rainer Werner (DV Würzburg).

FAZIT

Arbeitsreiche Tagung: Kritische Anmerkungen wurden ebenso wertschätzend vorgetragen wie unterschiedliche Auffassungen in den Diskussionen. Wegweisende und zukunftsorientierte Beschlüsse konnten so konstruktiv erarbeitet werden. Präsidium und Delegierte waren begeistert vom DJK-Spirit, der sich in den beiden Tagen entwickelt hatte. Und so entließ der alte und neue LV-Präsident die Delegierten mit den Worten: „Tragen wir diesen DJK-Geist nun hinein in unsere Verbände und Vereine und feiern wir 2020 alle gemeinsam ‚100 Jahre DJK‘.“

Das neue Präsidium des DJK-Landesverbandes Bayern: Hintere Reihe von links: Siegmund Balk, Nikolaus Schmidt, Martin Götz, Edmund Mauser, Daniel Bagatsch. Vordere Reihe von links: Gabi Nafz, Karin Müller, Rebecca Mitlmeier, Claudia Skatulla und Monsignore Martin Cambensy. Bericht/Bilder: Edgar Lang

„Wallfahrt zum DJK-Jubiläum“

am Wochenende vom 03. bis 04. Oktober in Bamberg

SONNTAG, 04.10.2020

Alle Wallfahrer*innen, die bereits am Freitag oder Samstag anreisen werden, sind herzlich eingeladen, zu Gast bei den Vereinen des DJK-DV Bamberg zu sein. Die Vereine haben verschiedene Angebote zusammengestellt. Eine Aufstellung aller Angebote finden Sie unter: https//www.djk.de/seinbestesgeben2020

Sonntag, 04. Oktober 2020:

Prozessionsweg 3,6 km Fußstrecke vom Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32, zum Dom in Bamberg

Ab 10:15 Uhr Aufstellen des Wallfahrerzuges am Bistumshaus
11:15 Uhr Start des Wallfahrerzuges mit folgender Streckenführung: Sodenstraße, Hain, Mühlwörth, Schönleinsplatz, ZOB, Hauptwachstraße, Fußgängerzone, alte Rathhausbrücke, Karolinenstraße, Dom
13:00 Uhr Fest-Gottesdienst im Dom mit dem Bamberger Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick

14:15 Uhr Agape in der „Alten Hofhaltung” als Abschluss des Tages, Verpflegung der Wallfahrer mit Getränken und einem kleinen Imbiss
Gegen 15:30 Uhr Heimreise der Wallfahrer*innen

1920–2020

Sportkegeln – 41. Ländervergleich der bayerischen DJK-Diözesanverbände

An einem Wochenende im September des vergangenen Jahres fand in München auf der Kegelbahnanlage in der Säbenerstrasse der alljährliche Ländervergleichswettkampf der Diözesen innerhalb des DJK-Landesverbandes Bayern statt. Der immer engagierte Diözesansportwart für Sportkegler/innen Horst Becker (DJK Großostheim) sandte an die Redaktion von „DJK-Wegezeichen" nachfolgend abgedruckten Bericht.

„Bei dieser Veranstaltung war die Diözese Würzburg mit einer Damen- sowie einer Herrenmannschaft vertreten. Insgesamt starteten in der Landeshauptstadt acht Herrenmannschaften sowie sechs Damenmannschaften, womit nahezu alle bayerischen DJK-Diözesanverbände durch Teams vertreten waren. Die Damenmannschaft des Diözesanverbandes Würzburg setzte sich aus vier Keglerinnen von DJK Großostheim und zwei Kegeldamen von DJK Wülfershausen zusammen. Sie vertraten die Diözese sehr gut; denn es zeigte sich, dass gerade im Damenwettbewerb kein Team an deren guten Leistungen heran kamen, sodass das Team mit Abstand den ersten Platz belegen konnte. Somit hatte die Mannschaft mit ihrem Diözesanfachwart Becker ein gesetztes Ziel erreicht – „wir" konnten nach dem letztjährigen 2. Platz in diesem Jahr mit dem hervorragenden Gesamt-Ergebnis von 3.282 Holz, erspielt durch

577 Holz	**Sonja Englert, DJK Wülfershausen**
562 Holz	**Christiane Kern, DJK Großostheim**
561 Holz	**Vanessa Greiner, DJK Großostheim**
544 Holz	**Jaqueline Ehlers, DJK Großostheim**
527 Holz	**Melanie Rohrmeier, DJK Großostheim**
	und
511 Holz	**Eva Bergmann, DJK Wülfershausen**

die Spielerinnen aus dem Diözesanverband München auf den 2. Platz verweisen. Erwähnenswert ist noch, dass Sonja Englert in der Damenrangliste das beste Einzelergebnis erzielte und neben dem Mannschaftsglaspokal auch noch eine weitere Einzel-Medaille entgegennehmen durfte.

Die Herrenmannschaft war leider nicht ganz so erfolgreich; mit 3.218 Holz belegte sie den vorletzten Platz im bayerischen Ranking. Der Vorjahressieger vom DV Eichstätt überzeugte auch diesmal und holte sich mit einer Leistung von 3.549 Holz den begehrten Glaspokal.

FAZIT: Es war wieder einmal für alle Teilnehmer eine gelungene Veranstaltung, die vom scheidenden Landesfachwart/Sportkegeln Siegfried Spickenreuter durchgeführt wurde. „Ich gehe davon aus, dass wir im kommenden Jahr auch wieder an dieser Traditions-Veranstaltung teilnehmen werden."

Bericht: Horst Becker

Die diözesanen Teilnehmer/innen nach der Siegerehrung, von links (stehend): Ralf Appel, Christian Geistler, Tobias Rieß, Christiane Kern, Simon Bachmann, Vanessa Greiner, Norbert Gosse, Melanie Rohrmeier, Sonja Englert, Eva Bergmann, (sitzend) Fachwart Horst Becker und Jaqueline Ehlers. Sein Dankeschön für faires Sportkegeln war allen, die den DV Würzburg in München vertreten haben, gewidmet.

Bildvorlage: Horst Becker

35. Bundesverbandstag in Altenberg/Odenthal – An historischer Stätte

„Der 35. Bundesverbandstag hier in Altenberg, in der Wiege der DJK, wird wohl Strahlkraft haben hinein in das Jahr 2020, in dem die DJK ja ihr 100-jähriges Jubiläum feiert“, beendete Weihbischof Rolf Steinhäuser seine Predigt beim feierlichen Abschlussgottesdienst im Altenberger Dom. Wie wahr!
Doch um das Jubiläumsjahr ging es nur zu Beginn der Tagung am Freitag in Form von Kurzvorstellungen der einzelnen Organisationsorte und der dort stattfindenden Veranstaltungen durch die jeweils vor Ort Verantwortlichen.
Lediglich beim Markt der Möglichkeiten, der am zweiten Konferenztag in der Mittagspause angeboten war, konnte die eine oder andere Frage der Delegierten beantwortet werden. Hier waren der Diözesanverband Augsburg mit den Bundeswinterspielen, der DV Bamberg mit der Bundeswallfahrt und der DV Würzburg mit der Feier der Säule „Gemeinschaft“ vertreten und warben, so gut es ging, für ihre jeweilige Jubiläumsveranstaltung.
Zu Beginn der Bundestagung hatte DJK-Präsidentin Elsbeth Beha ca. 100 Delegierte aus dem gesamten Bundesgebiet in Altenberg, der Wiege der DJK, wie sie es nannte, begrüßt. Zur Erklärung gab anschließend die Generalsekretärin der DJK, Stephanie Hofschläger, einen geschichtlichen Überblick über die Verbindung des Hauses Altenberg mit der DJK.

Edgar Lang, Vorsitzender des DJK-DV Würzburg, bewirbt das Jubiläumswochenende in Würzburg.
Bild: Gerti Lang

Dr. Hermann Queckenstedt referierte über den DJK-Sport im Wandel der Zeit. *Bild: Edgar Lang*

Geschichte der Deutschen Jugendkraft verlebendigt

Mit Geschichte ging es auch weiter. Dr. Hermann Queckenstedt, Leiter des Diözesanmuseums Osnabrück, beleuchtete in einem kurzweiligen und sehr interessanten Geschichtsvortrag unter dem Thema „DJK im Spiegel der Zeit“ vor allem 100 Jahre DJK-Sport.
Die sich anschließenden Berichte der Präsidiumsmitglieder klangen durchaus positiv. Auch Bernd Butter, Vizepräsident Finanzen, konnte nach zwischenzeitlichen Sorgenfalten einen optimistischen Finanzbericht vorlegen. Die Entlastung des Präsidiums war dann nur noch Formsache.
Nun wurde es interessant. Schon einmal war angeregt worden, neben dem Schutzheiligen der DJK, dem Hl. Heinrich, auch eine Schutzpatronin zu benennen. Auf Vorschlag des Präsidiums bestimmte der Bundesverbandstag 2019 die Hl. Maria Magdalena zur neuen Schutzheiligen der DJK. Und noch eine Überraschung gab es: Zuvor bereits hatte der sehr gelungene neue DJK-Jubiläumsfilm, produziert von Öffentlichkeitsreferentin Alexandra Schüttler, Premiere gefeiert.

LV-Satzung geändert

Turbulent wurde es dann, als es an die Diskussion der neuen Satzung ging. Ursache dafür waren unterschiedliche Auffassungen über einige wenige Paragrafen. So konnten sich vor allem die bayerischen Diözesanverbände, die ca. 40% aller DJK-Mitglieder in Deutschland vertreten, nicht damit anfreunden, dass dem Präsidium in der neuen Satzung und den damit verbundenen Änderungen der Ordnungen zu viele Freiheiten zukommen sollten. Der Änderungsantrag, der eingebracht wurde, war bei der

Der DJK-Bundestag 2019 fand in Altenberg statt, somit an höchst historischer Stätte. Wie meist, war auch er ein „Bundestag der Abstimmung". Es gab viel abzustimmen für die Delegierten. In der mittleren Reihe die vier Delegierten des DV Würzburg (von rechts): Edgar Lang, Roland Ball, Karin Müller und Maria Blum. Bild: Gerti Lang

Abstimmung mit 39 zu 39 Stimmen, also bei Gleichstand, abgelehnt worden. Auch der Antrag, einen zusätzlichen Vizepräsidenten in der Satzung zu installieren, wie er bei der DV-/LV-Konferenz im April noch vorgesehen war, fand nur die Zustimmung der bayerischen Delegierten.

Lediglich der Antrag, dass nicht beide Geschlechter mit mindestens zwei Personen im Bereich der Präsidenten*innen/Vizepräsidenten*innen vertreten sein müssen, sondern sollen, wurde mit einer deutlichen Mehrheit angenommen. Nach langen Diskussionen und sogar einer kurzen Besprechungsunterbrechung wurde dann die neue Satzung doch noch mit einer zweidrittel Mehrheit beschlossen. Schweren Herzens hatten einige der Delegierten aus bayerischen Diözesanverbänden mit „JA" gevotet.

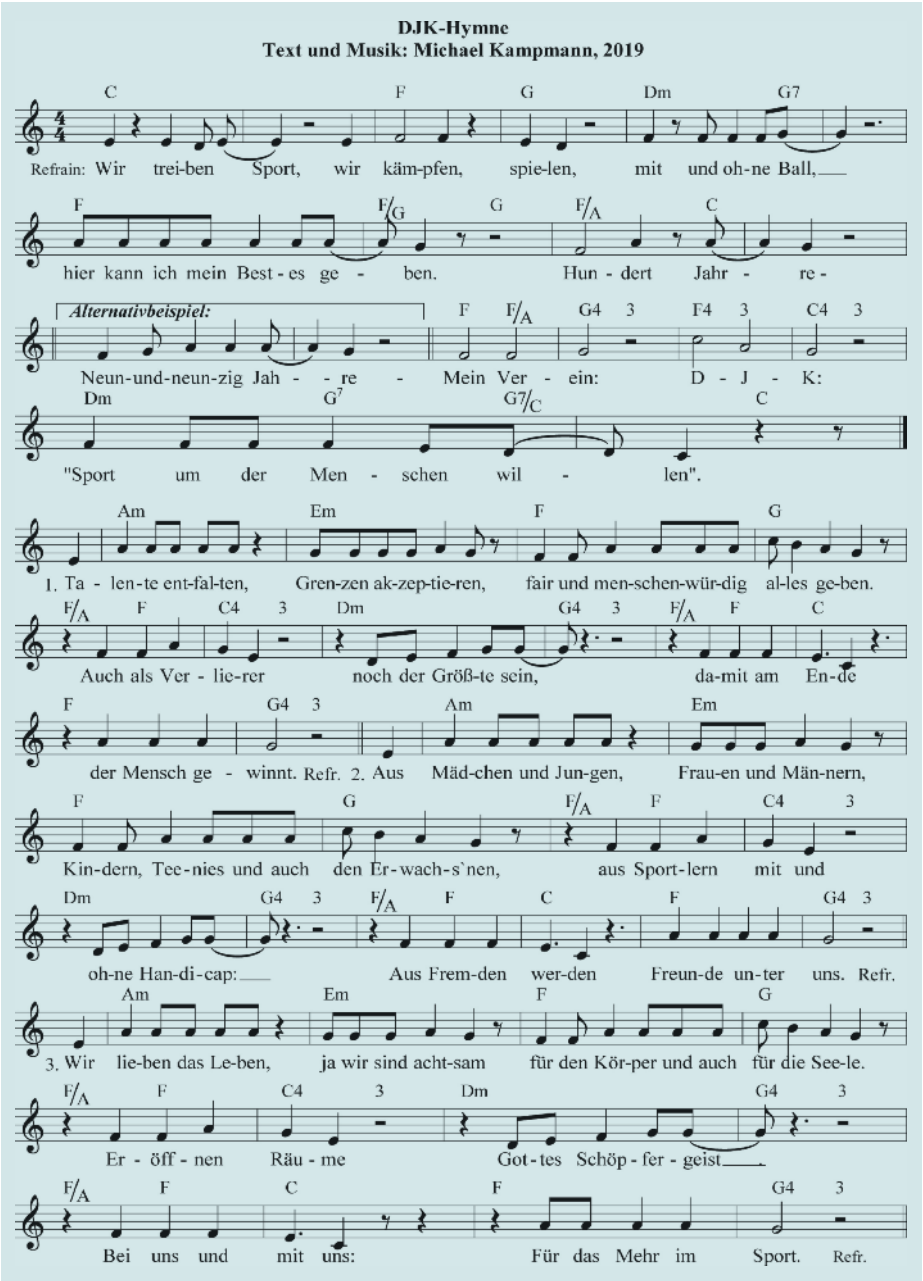
Eine bittere Pille mussten die bayerischen Delegierten hinnehmen: Ihr Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten Sportentwicklung bekam keine Mehrheit. Bayern stellt somit, bis auf Bundesjugendleiter Simon Winter, keinen Vertreter mehr im Bundespräsidium.

Neuwahl des DJK-Präsidiums

Die erforderlichen Neuwahlen ergaben dann folgendes Ergebnis (s. Bild/BU):

Das neue Präsidium (hinten von links): Simon Winter (Augsburg), Bundesjugendleiter DJK-Sportjugend, Bundessportarzt Dr. med. Jürgen Fritsch (Köln), Volker Lemken (Köln), Vizepräsident Verbandsentwicklung, Lukas Monnerjahn (Trier), Vizepräsident Sportentwicklung, stellvertretender Geistlicher Bundesbeirat Pfarrer Erhard Bechtold (Freiburg), Bernd Butter (Trier), Vizepräsident Finanzen. Vorne von links: Geistliche Bundesbeirätin Elisabeth Keilmann (Essen), Saskia Zitt (Speyer), Bundesjugendleiterin DJK-Sportjugend, Elsbeth Beha, Präsidentin DJK-Sportverband, Stefani Groß (Köln), Vizepräsidentin Recht, DJK-Bundessportwartin Monika Bertram (Speyer). Ganz vorne kniend: DJK-Bundessportwart Jürgen Funke (Essen). Bild: Edgar Lang

Die Delegation des DV Würzburg vor dem Portal zum Altenberger Dom: Gerd Müller, Maria Blum, Karin Müller, Roland Ball, Gerti und Edgar Lang. Bild: Lukas Monnerjahn



Ein abschließendes Fazit

Nein, es war kein „schöner" und schon gar kein entspannter Bundesverbandstag im herkömmlichen Sinn. Es war einer, in dem demokratische Werte eine wichtige Rolle spielten, aber er kann dennoch nicht als zutiefst demokratisch bezeichnet werden. Dafür waren ein paar Akteure *innen zu wenig kompromissbereit.
Dass letztendlich das Gemeinschaftserlebnis der Delegierten doch noch als positiv bezeichnet werden kann, ist sicher dem gelungenen Abschlussabend mit Ehrungen, Musik und Gesang und auch dem Abschlussgottesdienst mit einer hervorragenden Begleitband und mit Weihbischof Rolf Steinhäuser zu verdanken.
Er brachte es in seiner Predigt auf den Punkt: „Sein Bestes geben, ohne dabei der/die Beste sein zu müssen", dazu sei die DJK berufen und mit Gottvertrauen werde sie auch auf dem Weg ins neue Jahrhundert gut gerüstet sein.

Bericht: Edgar Lang

Es gab beim Bundesverbandstag der DJK in Altenberg noch eine Überraschung: Die neue DJK-Hymne zum Jubiläum, komponiert und getextet von Michael Kampmann, wurde vorgestellt, erste Singversuche im Plenum wurden unternommen.

Leichtathletik-Vergleichskampf in der Schweiz – DJK-Sportverband war dabei

Von der DJK Rimpar, Abteilung Leichtathletik, erreichte ein Bericht die Redaktionsleitung von „DJK-Wegezeichen", der im Grunde etwas sehr Erfreuliches zum Ausdruck bringt: Leichtathletik, eine Traditionssportart innerhalb des DJK-Sportverbandes, lebt noch. Der DJK-Bundesverband ermöglichte Leichtathleten und Leichtathletinnen aus einzelnen Diözesanverbänden die Teilnahme an einem internationalen Verbändewettkampf in der Schweiz, wo 100 Athleten aus fünf Ländern das zum 70. Male ausgetragene Leichtathletik-Verbändetreffen, ausgerichtet von der Sportunion Schweiz (SUS) auf der Sportanlage Riet in Balgach, bestritten. Der Bericht wird mit der Redaktion zugeleiteten Bildern nachfolgend abgedruckt.

„Die internationale Herausforderung motivierte die Athleten der DJK Rimpar, die ansonsten für das LAZ Kreis Würzburg an den Start gehen. Insbesondere Frank Zehnter stellte seine vielseitige Sprungkraft unter Beweis. Er egalisierte seine Saisonbestleistung im Hochsprung mit 1,80 Meter als Gesamtzweiter, stellte seine Saisonbestleistung im Weitsprung mit 6,40 Meter als Vierter ein und überraschte im Dreisprung mit 12,62 Meter, eine Weite, die gleichzeitig neuen Hausrekord bedeutet. Für den vierten Platz im Dreisprung erhielt er drei Punkte und war am Ende mit 11 Punkten eifrigster Punktesammler des Teams „DJK".

Fleißig Punkte gesammelt

Speerwurfspezialist Alexander Zehnter verzichtete auf seinen Wurfeinsatz, um im gleichzeitig stattfindenden Dreisprungwettbewerb auszuhelfen. Mit 11,97 Meter steigerte er seine Saisonbestleistung um 30 Zentimeter und sorgte so für zwei Teampunkte. Drei Punkte fügte er im Hochsprung mit 1,70 Meter hinzu. Den dritten Rang im 110 m Hürdenlauf in 18,87 Sekunden und somit vier Zähler erlief das Team von Marcel Wagenbrenner. Mit dem Diskusergebnis von 30,78 Meter erreichte er den fünften Platz.

Knapp unter Saisonbestleistung blieb Jana Hertel im Dreisprung mit 9,48 Meter. Sie legte damit aber vier Punkte in den Mannschaftskorb. Im Diskuswurf blieb sie mit 24,27 Meter ebenfalls unter ihrer Saisonbestleistung und landete auf Rang fünf. Überraschend kam für sie der Einsatz im Bundesteam in der selten gelaufenen Schwedenstaffel (400m-300m-200m-100m) als Startläuferin. Hinter den starken Österreicherinnen kam das Team Deutschland in 2:28,10 Minuten als zweites ins Ziel.

Der Gesamtsieg bei den Frauen ging mit 88 Punkten knapp an die Sportunion Schweiz vor DJK Deutschland mit 86 Punkten und Sportunion Österreich mit 46 Punkten.

Bei den Männern dominierte DJK Deutschland mit 103 Punkten vor dem Team der Schweiz mit 78 Punkten und dem Team von Österreich mit 59 Punkten."

Gesamtsieger: DJK Deutschland

Der Gesamtsieg dieses Teamwettkampfes ging an DJK Deutschland mit 189 Punkten, die Schweiz holte den ehrenvollen zweiten Platz mit 166 Punkten vor Österreich mit 105 Punkten. Zudem nahmen interessierte Athleten aus Frankreich und Italien teil.

Bericht/Bildvorlage: Otwin Hack

Leichtathleten/innen der DJK Rimpar vertraten den DJK-Sportverband bei einem international besetzten Leichtathletik-Meeting in der Schweiz erfolgreich. Die Teilnahme junger Sportler/innen an solchen Wettkämpfen ist immer auch ein Beitrag zur Völkerverständigung – ein Beitrag zum Frieden!

DJK-KV Schweinfurt – Sechs Jahrzehnte gemeinsam für Sport und Glauben

Mit einem Festgottesdienst in der Brebersdorfer Pfarrkirche St. Petrus in Ketten begannen die Feierlichkeiten zum 60. Geburtstag des DJK-Kreisverbandes Schweinfurt. Die Messe wurde vom geistlichen Beirat der DJK, Diakon Anton Blum, sowie vom Ehrenpräses des Kreisverbandes Msgr. Emil Heßdörfer zelebriert. Blum sprach während des Gottesdienstes von den drei Säulen der DJK: Glaube, Gemeinschaft und Sport, die die Stützpfeiler der Gruppierung bildeten. Im Gotteshaus waren zahlreiche Vertreter der 24 Vereine des Kreisverbandes anwesend, teils sogar mit Fahnenabordnungen, welche ein buntes Bild boten.
Nach der Kirche schloss sich ein Festzug mit flotter Marschmusik des Musikvereins Brebersdorf zum örtlichen Sportheim an. Dort fand eine kurzweilige und bunte Feierstunde statt, die originell mit einem Gedicht im echten Rütschenhäuser Dialekt von Maria Blum und unter den Klängen des Musikvereins startete. Auch Landrat Florian Töpper, der dem Verband für die erfolgreiche und wichtige Arbeit seinen Dank aussprach, war als Ehrengast zugegen. Wasserlosens stellvertretender Bürgermeister Gottfried Bindrim stellte fest, dass sich sechs der sieben Sportvereine des hiesigen Gemeindegebietes der DJK verbunden fühlten und die Werte von Sport und Kirche lebten. Vom Diözesanverband war Vorsitzender Edgar Lang anwesend sowie viele Vertreter anderer Kreisverbände.
Die Vorsitzende des Kreisverbandes Schweinfurt, Gerlinde Geyer, von Lang liebevoll als „echte Power-Frau" bezeichnet, blickte auf die vergangenen sechs bewegten Jahrzehnte zurück. Ambros Baumann war es, der als Vorsitzender der ersten Stunde 1959 den heutigen Kreisverband in Schweinfurt gründete. Nach ihm war es Horst Jelitto, der die Geschicke des Verbandes führte und später zurecht zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Im Jahr 1993 übernahm bis zum Frühjahr 2019 Adolf Weber aus Wülfershausen den Vorsitz des rund 8500 Mitglieder zählenden Verbandes. Ob vieler Aktionstage sowie fester, monatlicher Termine kann die DJK stolz sein. So fand im Jahr 2001 zum ersten Mal eine Winterwanderung statt, an der gelegentlich auch schon mal bis zu 200 Wanderer teilnehmen. Seit 2006 schnüren auch die Senioren einmal monatlich die Wanderschuhe. Im Jahr 2004 fand in Unterspiesheim das Diözesansportfest statt. Zehn Jahre später gab es in Brebersdorf einen lebendigen Aktions-, Sport- und Wallfahrtstag.
Am Ende des Festaktes konnte Diözesanchef Lang drei verdiente Männer für ihr jahrzehntelanges Engagement mit dem DJK-Ehrenbrief des Verbandes auszeichnen. Adolf Weber war von 1993 bis 2019, also 26 Jahre lang, unermüdlicher Vorsitzender des Verbandes und hatte stets ein offenes Ohr für die Belange aller Vereine, die immer auf seine Unterstützung zählen konnten. Weber wurde zusätzlich auf Beschluss der Vorstandschaft zum Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes ernannt.
Ebenfalls 26 Jahre lang war Erich Rottmann aus Brebersdorf als Kassenwart tätig und zuständig für die Finanzen des Vereins. Der Dürrfelder Albert Loder war 18 Jahre als Fußballfachwart Ansprechpartner für den Kreisverband und hat mit seinem Namen die regionale Fußballszene geprägt und unzählige Turniere ausgerichtet.

Bericht: Dominik Zeißner

Festgottesdienst in der Brebersdorfer Pfarrkirche zum 60. Geburtstag des DJK-Kreisverbandes – Diakon Anton Blum bei seiner Ansprache. Bild: Wolfgang Meyer

Am Ende des Festaktes stellten sich KV-Vorstandschaft, Redner und geehrte Verbandsmitglieder mit Ehepartnern dem Fotografen; (v.l.) Rudi Wolf (Stellv. Vorsitzender), Thomas Fleischmann (Kassier), Maria Blum (Stellv. Vorsitzende), Anton Blum (Geistlicher KV-Beirat), Erika Rottmann, Jubilar Erich Rottmann, Rita Weber, DV-Vorsitzender Edgar Lang, Ehrenvorsitzender Adolf Weber, Jubilar Albert Loder, Wasserlosens stellv. Bürgermeister Gottfried Bindrim, KV-Vorsitzende Gerlinde Geyer sowie Landrat Florian Töpper.

Bild: Tim Weis

DJK Unterspiesheim – eine „rüstige 90-Jährige“ bleibt jung

Drei Mitglieder erhielten unter lang anhaltendem Applaus die Ehrenmitgliedsurkunde und Präsente von der Vorstandschaft ausgehändigt. Von links: erster Vorsitzender Markus Ebert, Josef Brehm, Reinhard Kraus, Willi Klemenz, stellvertretender Vorsitzender Peter Sternecker und Ehrenamtsbeauftragte Siegrid Klemenz.

„Könnten die 23 Gründungsmitglieder von 1929 unsere DJK heute sehen, wären sie sicherlich stolz auf uns“, begann der erste Vorsitzende des Sportvereins DJK Unterspiesheim Markus Ebert den Festabend zum 90jährigen Vereinsjubiläum. Die etwa 200 anwesenden Mitglieder und Gäste erlebten in der DJK Sporthalle einen besonders kurzweiligen Abend. Der Vorsitzende stellte die Schaffenskraft der DJK in den Vordergrund.„Nur durch die vielen freiwilligen Helfer und Helferinnen, Trainer und Betreuer konnte der Verein das werden, was er heute ist. Ein herzliches Danke für den uneigennützigen Einsatz der letzten Jahrzehnte.“

Anerkannter Mehrspartenverein

Begann alles mit Fußball, Leichtathletik und Theater, so ist der Verein heute mit einem Sportangebot in sieben Abteilungen nach wie vor als Mehrsparten-Sportverein aufgestellt. Auch deshalb habe sich die DJK Unterspiesheim mit etwa 900 Mitgliedern zum größten Verein in der Gemeinde Kolitzheim entwickelt, so Ebert.

Markus Ebert präsentierte mit einer Bildershow die Errungenschaften über die Jahrzehnte. Als einen Kraftakt bezeichnete er den Bau der Zweifach-Sporthalle vor 18 Jahren, was die damaligen Verantwortlichen und Mitglieder vor immense Herausforderungen stellte. „Alles hat eben seine Zeit“ damit ging der Vorsitzende auf die derzeitigen Veränderungen ein. Das gesellschaftliche Miteinander verwandelt sich im medialen Zeitalter extrem, darauf gelte es zu reagieren. Als Beispiel nannte er aus den Anfangszeiten, dass man sich erst zum Sonntagsgottesdienst traf und dann gemeinsam zum Fußball-Treffpunkt ging. Heute sicherlich nicht mehr möglich. Als Aufgabe seiner Vorstandschaft sieht Ebert, das Geschaffene zu pflegen und wirtschaftlich zu handeln. Wie es eines Jubiläums würdig ist, gab es auch hohe Auszeichnungen für besondere langjährige Verdienste im Ehrenamt.

Für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Leistung für den Fußballsport bekam Josef Wider vom bayerischen Fußballverband die Ehrenamtsurkunde und eine Verbands-Armbanduhr überreicht. Das Publikum applaudierte minutenlang. Im Bild von links: Vorsitzender Markus Ebert, Bezirks-Ehrenamtsreferent Toni Adelhardt, Josef Wider und Ehrenamtsbeauftragte Sigrid Klemenz.

Für sportliche Unterhaltung sorgten die Auftritte der Freestylegruppe „Forever Angels", trainiert von Christina Nuss, und der Trainerinnen-Tanz mit „Evolution of dance", einstudiert von Julia Schug. „Die Tanzshow durch die verschiedenen Jahrzehnte weckte musikalische Erinnerungen. Die Kostüme entsprachen jeweils der entsprechenden Zeit. Die Tänzerinnen bewegten sich graziös aufeinander abgestimmt. Jedes Jahrzehnt hat das Publikum begeistert", so Maria Blum, stellvertretende Vorsitzende im Kreisverband Schweinfurt. *Bilder/3: L. Stöckinger*

Nach der Urkundenüberreichung für 25, 40, 50 und 60 jährige Mitgliedschaft im Verein folgten Grußansprachen des Bürgermeisters der Gemeinde Kolitzheim Horst Herbert, des Beauftragten des DJK-Diözesanverbands Würzburg Toni Blum, der stellvertretenden Vorsitzenden des DJK-Kreisverbands Schweinfurt Maria Blum, des geistlichen Beirats Stefan Heinig und des Vertreters der Interessengemeinschaft Unter- und Oberspiesheimer Vereine Uwe Henke.
Rege wurde die Ausstellung aus vielen Epochen der DJK bestaunt, wo sich so manche Mitglieder auf Bildern der Kinder- und Jugendzeit wieder erkannten.

Besonders dankte Markus Ebert dem Organisationsteam Siegrid Klemenz, Stefanie Bönig, Lisa Gräfner und Chris Göpfert für die arbeitsintensive Vorbereitung und Chris Göpfert für die Moderation des Abends.
Musikalisch begleiteten den Abend Peter Friedrich, Stefan Kraus, Thomas Wiehl, Leo Stöckinger und Daniel Friedrich. Beschlossen wurde der Festabend, wie es bei der DJK Unterspiesheim Tradition ist, mit dem gemeinsamen Vereinslied „Grün und weiß, wie lieb ich dich".
Gemütliches Beisammensein und gute Gespräche, auch aus vergangenen Zeiten, rundeten den überaus gelungenen Abend ab.

Berichtsvorlage: DJK Unterspiesheim

SV DJK Unterspiesheim e.V.

Kreisverband Schweinfurt
Landkreis Schweinfurt

Gründungsdaten/DJK

Erstgründung: August 1929 (04.04./entstanden aus: Kath. Jugend- und Männerverein/23 Mitgl.) – **1. Vors.:** Wilhelm Schäfer – **Geist. Beirat:.** Johannes Schilling, Expositus (Aufgelöst: 1935) – **Wiedergründung: 1946** (Mai) – **1. Vors.:** Adam Werner – **Geistl. Beirat:** NN Meyer, Kuratus – **Mitglieder/Gründungsjahr:** n. b.

Vorstandschaft 2019: 1. Vors.: Markus Ebert – **2. Vors.:** Peter Sternecker – **Geistlicher Beirat:** Stefan Heining
Mitglieder: (Stand: 2019): 854 Mitglieder, davon 394 weiblich – 352 Kinder/Jugendliche (bis 18. J.)

Wettkampfsport/Abteilungen (seit Wiedergründung): Fußball, Korbball, Tischtennis, Volleyball, Tanzsport, Turnen, Karate, Handball – **Freizeit-, Breiten-, Gesundheitssport:** Gymnastik, Step Aerobic, Kinderturnen, Wandern – **Bes. Aktivität:** Jugendabteilung, IVV-Wandertage – **Sportstätten (vereinseigen):** Sportgelände mit Spielfeldern für Fußball und Korbball, Sportheim mit Gaststätte, 2-fach-Turnhalle, Brunnen zur Beregnung

DJK Waldbüttelbrunn – Festabend zum 65-jährigen Bestehen

Einen herzlichen Glückwunsch zum 65. Bestehen sowie zum 60-jährigen Jubiläum der dortigen Handball-Abteilung überbrachte am Kommers- und Ehrenabend der Vorsitzende des DJK-Diözesanverbandes Würzburg der DJK Waldbüttelbrunn.
Neben den Damen und Herren der Vereinsvorstandschaft konnte er auch dem geistlichen Beirat Pfr. Dr. Julian, dem Bürgermeister Schmidt, dem Ehrenvorsitzenden Erich Lutz Willkommensgrüße aussprechen. In seiner Ansprache griff er das DJK-Motto für das Jahr 2020 auf - „Sein Bestes geben". 2020 sei ein wahrlich geschichtsträchtiges Jahr, denn die DJK in Deutschland werde 100 Jahre jung.

Aus der Geschichte des SB DJK Waldbüttelbrunn e.V.

Der Verein wurde 1957 gegründet. Gründungsvorstand war Leonhard Seubert, Geistlicher Vereinsbeirat war Pfarrer und Geistlicher Rat Karl Lott.
Stand 2019 hat der Verein folgenden Mitgliederstand gemeldet: 676 Mitglieder, davon 301 weibliche – insgesamt 193 Kinder/Jugendliche (bis 18. Lj.). Er verfügt über eigene Sportstätten. Der Verein bietet ein reichhaltiges Angebot im Breiten- und Freizeitsport, u. a.: Balance-Training, Gruftis-Gymnastik, Rücken-Fit 50 +, Trivital-Sport, Volleyball, Wandern, Kinder-Faschingsturnen.

DJK Waldbüttelbrunn – ein moderner Sportverein

Was habe sich nicht alles verändert in dieser Zeit – im Sport, in der Gesellschaft, in der Kirche. „Und wir Verbände und Vereine stehen mitten drin in dieser steten Veränderung, müssen uns anpassen an neue Gegebenheiten, an neue Herausforderungen, an sich ändernde Anforderungen – so auch die DJK Waldbüttelbrunn", gab der DV-Vorsitzende den Anwesenden mit auf den Weg. Er stellte fest, dass die DJK Waldbüttelbrunn das alles in den 65 Jahren ihres Bestehens sehr gut gemeistert habe. Sie habe sich zu einem modernen Sportverein entwickelt, der seinen Mitgliedern unterschiedliche Angebote für Bewegung und Sport unterbreite, aber auch für das Erleben von Gemeinschaft sorge.
Dies gelte im Übrigen auch für die Handballabteilung, die in den 60 Jahren zum Aushängeschild ihres Vereines avanciert sei und bis weit über die Grenzen der Gemeinde Waldbüttelbrunn hinaus einen guten Bekanntheitsgrad erreicht habe.

DJK Waldbüttelbrunn – der Tradition verpflichtet

„Die in der Handballabteilung geleistete Arbeit im Bereich der sportlichen und geistigen Jugendförderung ist bemerkenswert und unschätzbar wichtig", so Edgar Lang. „Wenn die Hülle um all das herum dann noch ein reales Verständnis und auch Bekenntnis für unsere dritte Säule ist, für ein christliches Wertegerüst,

Wieder ein Schritt hin zu einer menschlichen, mitgliederfreundlichen Vereinsanlage bei der DJK Waldbüttelbrunn: Im Zuge der Umbauarbeiten der Außenanlagen wurde an die verstorbenen DJK-Mitglieder gedacht. Die Stelen symbolisieren die drei Säulen der DJK.

dann kann man mit Fug und Recht sagen: Alles richtig gemacht, DJK Waldbüttelbrunn!“. Das gilt auch für das zuletzt geschaffene Projekt der DJK Waldbüttelbrunn. Im Ruhebereich um das Vereinsheim wurde eine Gedenkstätte für die verstorbenen Vereinsmitglieder geschaffen (Bild/S. 33).

Ein umfangreicher Ehrungsblock

Danach wurde das Programm von einem größeren Ehrungsblock bestimmt: Viele Frauen und Männer leisten in der DJK Waldbüttelbrunn ehrenamtliche Arbeit, ob in der Vorstandschaft, in Sportgruppen, bei der Betreuung von Jugendmannschaften, beim Fahrdienst, beim Sportheimdienst, in der Jugendarbeit. Sie wirken in den Verein, aber auch in die Ortsgemeinschaft hinein mit Beiträgen, die in der Gesellschaft positiv zu Buche schlagen. DJK-Ehrenzeichen erhielten – allesamt für ihre Tätigkeiten bzw. Dienste in vielerlei Bereichen:

DJK-Ehrenzeichen in Bronze:
Annerose Endres, Marcel Körner, Birgit Meßmer, Nikolaus Noe, Karl-Heinz Schell und Gerlinde Seyfert;

DJK-Ehrenzeichen in Silber:
Carmen Schmitt, Stefan Schmitt;

DJK-Ehrenzeichen in Gold:
Brigitte Dürr, Holger Kütz und Susanne Seubert.

Höchste DJK-Ehrung für Karl Endres

Höhepunkt der Ehrungen war aber die Auszeichnung von Karl Endres mit dem Carl-Mosterts-Relief, der höchsten Auszeichnung, die der DJK-Sportverband vergeben kann, durch den DV-Vorsitzenden Lang. 1983 dem Verein beigetreten, bewährte er sich von Anfang an in den verschiedensten Vereinsfunktionen: Mitglied im Festausschuss, 2. Vereinsvorstand, Trainer der Damenmannschaft/Handball wie auch Spieler in der 1. Handballmannschaft.
Als er 1988 Waldbüttelbrunn für 20 Jahre berufsbedingt verlassen musste, blieb er dem Verein und dem Waldbüttelbrunner Handball treu. Nach seiner Rückkehr 2008 übernahm er den Vorsitz in „seinem“ Verein, den er bis 2018 innehaben sollte. Unter ihm als Vorsitzendem stiegen die Handballer in die höchste bayerische Handball-Liga auf. Als großer Organisator hat sich Karl Endres hohe Verdienste erworben; er war es auch, der die Finanzen ordnete. Für die Jugend und die Senioren setzte er sich mit Weitsicht ein. So etablierte er ein Jugendhandball-Camp über viele Jahre.
Die unter seiner Führung entstandenen Projekte bereicherten das Vereinsleben insgesamt und das Miteinander im Verein entscheidend: Am Vereinsheim wurden neue Treppen und Geländer sowie ein neues Gerätehaus gebaut. Er ließ auch einen behindertengerechten Aufgang erstellen, Ausdruck seiner Bereitschaft zur Inklusion im Sportverein. Der Natur und der Schöpfung verbunden ließ er zur „Rettung der Bienen“ eine Bienenwiese sowie einen Ruheplatz für Vereinsmitglieder und Waldbüttelbrunner Bürger anlegen. Er fungierte als Schiedsrichter im Jugendbereich/Handball; noch heute trägt er Verantwortung für die Handball-Herrenmannschaft. Über die DJK Waldbüttelbrunn hinaus stellte er sich für einige Jahre als Kassenprüfer im DJK-Kreisverband Würzburg zur Verfügung. Das DJK-Lebenswerk von Karl Endres, einem immer zuverlässig, herzlich und kontaktoffen agierenden Ehrenamtler der DJK Waldbüttelbrunn, fasste der Laudator wie folgt zusammen: „Ich bin sicher, dass auch in Zukunft die Vereinsvorstandschaft bei dir ein stets offenes Ohr und ein bereites DJK-Herz finden.“

Zusammenfassung: Karl Grün/Edgar Lang

Edgar Lang, Vorsitzender des DJK-DV Würzburg (rechts) im Kreise von Vorstandsmitgliedern der DJK Waldbüttelbrunn und vom Geehrten; (von links) Karl Endres, Winfried Körner, Brigitte Dürr, Holger Kütz.
Bildvorlage: DJK Waldbüttelbrunn/Franz Glück

Die Rubrik „Lebendige Gemeinschaften“ beleuchtet quasi seit den Anfängen von „DJK-Wegezeichen“ das Leben in den Mitgliedsvereinen des DJK-Diözesanverbandes Würzburg. Immer wieder senden Vereine aus den DJK-Kreisverbänden Berichte an die Redaktion des offiziellen Organs des Diözesanverbandes, die deren Lebendigkeit unter Beweis stellen. Die Redaktion ist auf solche Berichte angewiesen. Wenn auch die Texte aus Platzgründen oftmals nicht in vorgelegter Länge abgedruckt werden können, geben diese der Zeitschrift doch ein spezielles Gepräge. Also, ihr Vereinsvorstände und Vereins-Schriftführer/innen, tragt mit der Vorlage von bebilderten Texten weiterhin und immer wieder zur Attraktivität des Diözesanorgans bei!

DJK Hain i. Sp. – Tanztheater der Dance & Show-Abteilung begeistert

Das tänzerische Highlight der DJK Hain war dieses Jahr das Tanztheater „Einmal um die Welt“, welches die Abteilung im Herbst 2019 ausrichtete. Die fast 500 Zuschauer in der Laufacher Schulturnhalle waren begeistert vom rund 2-stündigen Programm. Neben vereinseigenen Tänzerinnen und Tänzern standen Simone Pechan und Tobias Wileschek als Ehepaar Heidi und Theo auf der Bühne. Das Drehbuch wurde von Luisa Fries angefertigt. Die Geschichte handelte von einem Ehepaar, welches eine vermeintliche Weltreise gewonnen hatte und sich vor lauter Vorfreude schon ihre

Geehrt für 50 Jahre Treue zur DJK Hain wurden, eingerahmt von den Vorständen Rainer Stürmer und Timo Hufnagel (außen links u. rechts): Rudolf Werner, Achim Büttner, Andreas Bachmann, Rudi Bachmann, Sebald Dorsch und Anton Lang.

Für 60 Jahre Treue zur DJK Hain geehrt wurden von den beiden Vorsitzenden und dem Laudator Rudolf Werner (2. v. li): Lothar Zentgraf, Josef Staab, Richard Raimann, Ernst Kunkel, Peter Bieder, Oskar Staab.

schönsten Ziele – welche auf der gesamten Welt verteilt lagen – ausmalten. Darin eingebettet, präsentierten die sieben Gruppen der Abteilung 16 Tänze, in denen sie ihr Können unter Beweis stellten.

Mit ständig wechselnden Kostümen und abwechslungsreicher Musikauswahl überzeugten die Darbietungen – ein spannendes, unterhaltsames und kurzweiliges Programm. Für das mit viel Herzblut und hohem Zeitaufwand organisierte Tanztheater gab es von allen Anwesenden großes Lob. Dem schloss sich die Vereinsführung bei allen Mitwirkenden an. Die DJK Hain hat eine lange Gymnastiktradition.

Ehrungen langjähriger Mitglieder

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden ferner einige verdiente Mitglieder für Ihre langjährige Treue zur DJK Hain ausgezeichnet. Neben den Ehrungen für 25 bzw. 40 Jahre Vereinszugehörigkeit galt besondere Aufmerksamkeit und Dank den Mitgliedern, welche seit Gründung der DJK Hain über viele Jahrzehnte maßgeblich in diversen Aufgaben und Ämtern sowie mit Schaffenskraft, Rat & Tat und Treue die DJK Hain mit geprägt haben. Ihnen allen gilt besonderer Dank und ein herzliches „Vergelt´s Gott".

Text/Fotos: Yasmin Stürmer

DJK Gramschatz – Erneut als Träger der „Silbernen Raute" ausgezeichnet

Zum zweiten Mal hat die DJK Gramschatz die Silberne Raute des Bayerischen-Fußball-Verbandes verliehen bekommen. Anlässlich der Weihnachtsfeier überreichte der Kreisehrenamtsbeauftragte des BFV im Spielkreis Würzburg, Ludwig Bauer, die Auszeichnung an Vorstandschaft und den Beauftragten für das Vereinsehrenamt. Das Gütesiegel des BFV wird nur an Vereine verliehen, die in verschiedenen Kategorien nachweisen, dass sie in Führung, Organisation, sozialem Engagement und in ihren Angeboten den hohen gesellschaftlichen und sportlichen Anforderungen gerecht werden. In seiner Laudatio würdigte Ludwig Bauer insbesondere das enorme ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder der DJK Gramschatz, die einen maßgeblichen Beitrag zum erfolgreichen Gelingen des Vereins beitragen. Damit hat die DJK einen tollen Abschluss ihres Jubiläumsjahres 60 Jahre DJK Gramschatz feiern können – das Engagement der Mitglieder belohnt auch den Verein.

„Silberne Raute" für den Main-Spessart DJK-Verein; (von l. n. r): Matthias Kistner (Vorstand), Steffi Weberbauer (Vorstand), Ludwig Bauer (BFV), Andreas Kistner (VEAB) und Berthold Stark (Vorstand).

Bericht/Foto: Matthias Kistner)

DJK Marktsteinach – Kooperationspartner des örtlichen Kindergartens

Toben macht schlau! Diese altbekannte Weisheit führte bei der Bayerischen Sportjugend (BSJ) zum Projekt BAERchen. Dessen Ziel ist die Gesundheitsförderung im Kleinkind- und Vorschulalter. BAER steht für Bewegung, Aufklärung, Ernährung und Ressourcen. Mit diesem Projekt werden Sportvereine unterstützt, die in Kooperation mit Kindergärten die genannte Zielsetzung verfolgen.

So griff die Vorstandschaft der DJK Marktsteinach diese Anregung auf und bietet seit dieser Woche jeweils Montagvormittag für Kinder aus dem örtlichen Kindergarten für 45 Minuten „Bewegung" an. So machten sich 14 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren mit der Leiterin der Einrichtung Linda Werb auf den Weg zur etwa 500 Meter entfernten DJK-Turnhalle. „Das Angebot kam bei den Kindergarteneltern gut an. Die Eltern waren begeistert. Die Eltern müssen die Kinder nicht extra fahren, der Sport ist in den Kindergartenalltag integriert", weiß Stephanie Lößer, 2. Vorsitzende der DJK Marktsteinach, zu berichten. Da Kinder oft stillsitzen, schwäche dies ihren Bewegungsapparat in nicht unerheblicher Weise.

Vielfältiges Sportangebot

Dem wirkt Miriam Fella in den kommenden 40 Wochen des Kindergartenjahres 2019/20 mit Bewegungsspielen, Tänzen sowie dem Gebrauch von Sportgeräten wie Reifen, Bällen, Kästen oder Trampolin entgegen – alles abgestimmt auf das Alter der Kinder. Dass die Bayerische Sportjugend die Kosten für die Übungsleiterin übernimmt, begrüßt Stephanie Lößer, die durch ihren Beruf als Physiotherapeutin oft mit dem Bewegungsmangel bei Kindern in Kontakt kommt: „BAERchen - eine gute Sache für die Kinder", so ihre Sicht und die aller DJK-Vorstandschaftsmitglieder.

Bericht: Rita Steger-Frühwacht

Wie bringe ich einen Reifen zielgerichtet zum Rollen? Miriam Fella erklärt's geduldig den motivierten und aufgeschlossenen Kindergartenkindern. Bilder: Rita Steger-Frühwacht

Gar nicht so leicht, einen Reifen zielgerichtet zu rollen. Im Bild die Verantwortlichen des BAER-chen-Projekts (von links) Linda Werb, Stephanie Lößer und Miriam Fella.

DJK Wülfershausen – Fußballer halten Erinnerungen wach

„Elf Freunde müsst ihr sein" – mit diesem Ausspruch soll der ehemalige Bundestrainer Sepp Herberger 1954 vor dem legendären Endspiel gegen die damals übermächtige ungarische Mannschaft an den Teamgeist seiner Spieler appelliert haben. Der Weltmeistertitel nach dem 3:2-Sieg gab ihm und der Mannschaft Recht. Fußballweltmeister wurde die DJK Wülfershausen zwar nie, aber deren Erfolge in den 60er und 70er Jahren sorgten für Aufsehen und trugen dazu bei, dass der 500-Seelenort auch über Unterfranken hinaus bekannt wurde. Und noch viel wichtiger: Auch nach fast 50 Jahren wird nicht nur von Freundschaft geredet, sondern auch danach gehandelt, denn seit 25 Jahren

treffen sich die Ex-Fußballer einmal im Jahr. Dann dreht sich fast alles einen Abend lang um „gute alte Zeit".

Gedenken an verstorbene Fussballkameraden

Zunächst besuchen die Wülfershäuser Ex-Fußballer einen Gedenkgottesdienst zu Ehren ihrer verstorbenen Fußballkameraden. So waren Günter Hartmann bereits 1988 im Alter von 40 Jahren und Roland Heil 1993 mit gerade einmal 45 Jahren, jeweils nach schwerer Krankheit, verstorben. 2014 mussten sie von ihrem langjährigen Fußball-Abteilungsleiter Edgar Koob Abschied nehmen. Richtig geschockt waren sie vor vier Jahren vom plötzlichen Tod von Mitorganisator „Jimmy" Richard Schmitt; er erlag beim Radfahren im Alter von 63 Jahren einer Herzattacke. Den Verstorbenen zum Gedenken stellen sie jeweils eine Blumenschale auf deren Gräber.

Erinnerung an Meisterschaft und Aufstieg

Allein mit eigenen Spielern aus Wülfershausen und Burghausen begann der Aufstieg der DJK: 1969 Meister der B-Klasse (heute A-Klasse), 1970 A-Klassenmeisterschaft, 1972 Abstieg, 1973 wieder A-Klassenmeister und 1974 verstärkt durch einige auswärtige Spieler Meister der Bezirksliga-Ost. Was keiner für möglich gehalten hatte, war wahr geworden. Der kleinste Verein der Bezirksliga-Ost war Meister und qualifizierte sich für den Aufstieg in die Landesliga-Nord.

Man muss sich die damalige Situation einmal deutlich vor Augen halten: Nur der FC 05 Schweinfurt, Viktoria Aschaffenburg sowie die beiden Würzburger Vereine, Kickers und FV 04, spielten in einer höheren Klasse als die DJK Wülfershausen. Doch der sportliche Reiz, der kleinste Landesliga-Verein Bayerns zu sein, gab schließlich den Ausschlag, sich den sportlichen Anforderungen und Belastungen mit weiten Tagesreisen im Bus zu stellen.

Mit dem unvergesslichen Sieg in Schwanfeld schaffte die DJK Wülfershausen 1974 die Meisterschaft in der Bezirksliga Ost und spielte dann zwei Jahre in der Landesliga Nord.
Foto: Archiv Elmar Heil

Unvergessliche Spiele gegen Hassfurt

Ein Höhepunkt der ersten Saison war das Spiel gegen den FC Haßfurt vor etwa 2000 Zuschauern auf dem alten Waldportplatz. Bei katastrophalen Platzverhältnissen unterlag die DJK dem FC Haßfurt durch drei Tore in den Schlussminuten mit 2:5. Am Ende der ersten Runde konnte man noch den Abstieg mit einem 2:1-Sieg im Entscheidungsspiel gegen den FC Wipfeld abwenden. Diese Leistung war umso bemerkenswerter, da die Spieler, auch die auswärtigen, als „echte Amateure" keinerlei finanziellen Zuwendungen erhielten, wie das damals schon in anderen Landesligavereinen üblich war. Lediglich bei Auswärtsspielen in Oberfranken bekam jeder Spieler fünf DM, worüber die Ligakonkurrenten nur ungläubig schmunzelten – 5 DM gab gerade mal ein Mittagessen.

Als am Ende der zweiten Saison, in der man dem FC Haßfurt mit so bekannten Ex-Profis wie Erwin Albert (als Profi Torschützenkönig in der belgischen Erstliga) und Ex-Nationalspieler Ludwig Müller in einem ausgeglichenen Spiel unglücklich mit 1:2 unterlag, der Abstieg hingenommen werden musste, tat das der Kameradschaft und dem Zusammenhalt keinen Abbruch. Man blieb zusammen und hinterließ als Seniorenmannschaft vor allem bei DJK-Bayernschildturnieren in München, Passau, Nürnberg oder Augsburg stets einen guten Eindruck. 1989 gewann man sogar in Würzburg bei 16 DJK-Teams nach sechs Spielen ohne Gegentor dieses Turnier.

So werden alljährlich die alten Erinnerungen an so manche Fußballschlacht wieder aufgefrischt. Beim Verabschieden sind sich alle einig: „Diese Tradition dürfe mir auf kenn Fall eischloaff loass!".

Seit 25 Jahren gedenken die ehemaligen DJK-Fußballer von Wülfershausen ihrer verstorbenen Kameraden. Nach einem Gottesdienst versammeln sie sich an deren Grab und stellen eine Blumenschale ab. Foto: Helene Heil

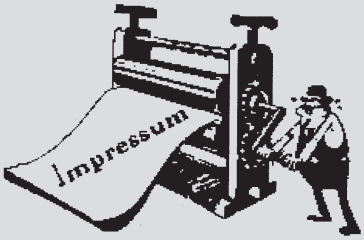
97836 Bischbrunn-Oberndorf
Telefon 0 93 94 | 9 93 50
email: kl.schreck@web.de

DRUCK-SACHEN aller Art!

Klaus Schreck
Kreativ • Planung • Produktion

INHALTSVERZEICHNIS – 1/2020

1. Titelbild – Collage „100 Jahre Deutsche Jugendkraft“ 1
2. In eigener Sache – „Angemerkt“ (Edgar Lang)
2020-Jahr besonderer Herausforderungen 2
3. Wir über uns: DJK als Marke verstehen –
Sportjugend und Adveniat: Jahreskalender 2020
Geschichtsbuch erschienen – 100 Jahre Deutsche Jugendkraft
Gemeinschaftsaktion – Spende an Sozialeinrichtung 3 – 6
4. Kirche und DJK-Sport –
Aus dem Diözesanrat Würzburg: Pastoral der Zukunft 7 – 8
Scheinwerfer (Karl Grün): Der synodale Weg und DJK 9
5. Aus dem Verbandsgeschehen –
Seminar für DJK-Großvereine: Ehrenamt fördern 10
DJK-Wanderjahr für Senioren: Heimat kennen lernen 11 – 14
DV-Jahresabschluss: Ehrennadel in Gold für Karl Gropp 15
In Kreisverbänden „on tour“: Präventionstagungen (PsG) 16 – 19
Sportjugend informiert: Jahresprogramm 2020 20
6. Aus dem DJK-Landesverband Bayern –
Bericht zum DJK-Landesverbandstag 2019 21 – 23
Einladung zur Jubiläumswallfahrt in Bamberg/Plakat 24
Ländervergleichskampf Kegeln 25
7. Aus dem DJK-Bundesverband –
Bericht zum DJK-Bundestag 2019 in Altenberg 26 – 28
8. Aus dem DJK-Sportgeschehen –
Leichtathleten der DJK Rimpar vertreten DJK-Sportverband 29
9. DJK-Verbands- und Vereinsjubiläen –
DJK-KV Schweinfurt: 60 Jahre Dienst an Sport und Glauben 30
DJK Unterspiesheim: Rüstige „90-jährige“ Gemeinschaft 31 – 32
DJK Waldbüttelbrunn: 65 Jahre aktive DJK-Gemeinschaft 33 – 34
10. Lebendige Gemeinschaften – DJK-Vereine berichten:
DJK Hain i. Sp. – DJK Gramschatz – DJK Marktsteinach –
DJK Wülfershausen; Inhaltsangabe/Impressum 35 – 39
11. DJK-Diözesanverband Würzburg – Plakat: Kandidatensuche 40



Herausgeber: DJK Diözesanverband Würzburg
Anschrift: Deutschhöfer Straße 17,
97422 Schweinfurt

E-Mail: info@djk-dvwuerzburg.de

Redaktion: Matthias Müller, Edgar Lang, Karl Grün,
Anschrift wie oben

Erscheinungsweise: Zweimal im Jahr.
Auflage: 900 Stück

Druck: Scholz-Druck, Dettelbach-Schnepfenbach

Gestaltung: Klaus Schreck, Bischbrunn-Oberndorf

Sonstige Hinweise:
– Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DJK-Diözesanverbandes Würzburg oder der Redaktion aus. Für Manuskripte und Fotos, die unverlangt eingesandt werden, übernimmt die Redaktion keine Haftung.

– Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion unter dem Vermerk »Aus DJK-Wegezeichen« erlaubt.

Vorstandswahlen beim
DJK-Diözesanverband Würzburg 2020

Wir suchen DICH!

Liebe DJK'ler,

am **21. November 2020** wird die DJK Diözesan-Vorstandschaft neu gewählt.
Dazu suchen wir noch engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Arbeitest Du gerne im Team und hast neue Ideen, die du einbringen möchtest?

Du übernimmst gerne ein Ehrenamt und willst für unsere DJK „Dein Bestes geben"?
Dann bist Du bei uns genau richtig.

Neu gewählt werden:

Vorsitzender/Vorsitzende
3 stellvertr. Vorsitzende
Schatzmeister/-in
Schriftführer/-in
Öffentlichkeitsreferent/-in
Seniorenwart/-in
Sportwart/-in
Bildungsreferent/-in
Sportarzt/Sportärztin

**Bist Du bereit und möchtest unsere Vorstandschaft unterstützen?
Dann sprich einfach eines unserer derzeitigen DV-Vorstandsmitglieder an
oder melde dich.**

DJK Geschäftsstelle

Deutschhöfer Straße 17 • 97422 Schweinfurt • Tel.-Nr. 09721 - 185896
www.djk-dvwuerzburg.de • Mail: info@djk-dvwuerzburg.de